



Oelberg-Sendung

Pfarrbrief

der Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg



Unterwegs zum Oelberg in Jerusalem



2013 / 2014

Inhalt

Seite(n)

Leitwort..... 3

Glaube heute: Kirche ist Gemeinschaft.....4

Glaube heute: Welcher Ort des Glaubens ist mir wichtig?..... 7

Glaube heute: Ergebnisse der Wahl zum Pfarrgemeinderat..... 8

Glaube heute: Unser neuer Subsidiar..... 10

Information: Caritassammlung..... 11

Information: Familienmesse in neuem Format..... 12

Information: Jugendgottesdienste..... 14

Information: Second-Hand-Kommunionkleider-Verkauf..... 15

Information: Friedenslicht von Bethlehem..... 15

Information: Familienzentrum..... 16

Weltkirche: Aus dem Sachausschuss Weltkirche..... 18

Weltkirche: Dankeschreiben - Die Apotheke in Uradi, Kenia.....20

Lokalseiten: Informationen aus Stieldorf..... 22

Wir stellen vor: Neues von der Jugendscheune in Stieldorf.....24

Information: zum Thema Ehejubiläum.....26

Gelbe Seiten: Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft. 27

Gelbe Seiten: Weihnachtsgottestdienste..... 28

Gelbe Seiten: Adressen und Telefonnummern..... 30

Information: Adveniat.....31

Lokalseiten: Informationen aus Ittenbach..... 32

Wir stellen vor: Kreuzweg in Ittenbach..... 34

Lokalseiten: Informationen aus Oberpleis..... 36

Wir stellen vor: Verkauf fair gehandelter Waren in St. Pankratius..... 38

Lokalseiten: Informationen aus Eudenbach..... 40

Wir stellen vor: zwei aktive Oberhauerinnen in der Pfarrei Eudenbach..... 42

Lokalseiten: Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott.....44

Wir stellen vor: 50 Jahre Kirchenchor St. Joseph Thomasberg..... 46

Information: Aktion Dreikönigssingen 2014..... 48

Information: Recycling von Druckerpatronen..... 49

Information: Das neue Gotteslob.....50

Information: Taufe, Trauung, Beerdigung.....52

Information: Wussten Sie schon, ...?.....55

IMPRESSUM.....55

Rück-Blicke..... 56

Zum Titelbild:

Unterwegs zum Oelberg in Jerusalem waren zur Zeit der Drucklegung dieses Pfarrbriefes 34 Männer und Frauen unserer Pfarreiengemeinschaft bei der lang angekündigten Pilgerreise ins Heilige Land.

Zum Unterschied zum Oelberg im Siebengebirge ist der Oelberg in Jerusalem eine langgestreckte Erhebung, die ihren Namen von den zu allen Zeiten dort ansässigen Olivenbäumen hat, die bis heute für die Herstellung von Speiseöl geerntet werden.

Zum Weihnachtsfest 2013

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

jedes Weihnachtsfest will uns neu zum Staunen bringen und in Bewegung setzen. Freilich wird sich nur denen, die an den lebendigen Gott glauben, das Geschehen der Heiligen Nacht erschließen. Ohne Glaube wäre bloß noch die Geburt eines künftigen Gutmenschen zu feiern, der tragischerweise am Kreuz geendet ist. Je größer wir aber von Gott denken, desto mehr geraten wir ins Staunen: Gottes ewiges Wort ist Mensch geworden. Das Wort, das Gott nicht etwa ein einziges Mal ausgesprochen hat, sondern ewig in jedem Augenblick aus Liebe neu spricht, es will als Sohn Gottes Mensch unter uns Menschen sein und scheut sich nicht, nach der Geburt aus Maria der Jungfrau in einer Futterkrippe zu liegen.



Gott will nicht in der Ferne bleiben, sondern tatsächlich unser Nächster sein, der lehrend, heilend und schließlich sein Leben für uns opfernd wirklich alles für uns tut. Das Staunen nimmt kein Ende: denn der Menschgewordene legt sein Menschsein nach Kreuzestod und Auferstehung nicht wie ein lästig gewordenes Kleid ab, sondern nimmt alles mit in die himmlische Herrlichkeit, mitsamt den Wunden, den verewigten Zeichen seiner Liebe. Ein ungeahnter Horizont tut sich auf: das gesamte Menschenwesen ist also himmelsfähig, die ganze Schöpfung kann grundsätzlich ins ewige Reich Gottes eingeboren werden. Ein wundervoller Sinn des ganzen Daseins kündigt sich an mit dem kleinen hilflosen Kind in der Krippe.

Gott will sich als unser Nächster erweisen. Wie sollte uns das nicht immer wieder neu in Bewegung setzen? Dass wir seine Nähe suchen, wo er uns nahe bleibt, nämlich in den Sakramenten. Dass in unserer Nähe zu diesem Christus unsere Herzen weich werden, wo sie noch hart sind, hellsichtig, wo sie noch blinde Flecken haben, mutig, wo sie bislang noch verzagten, eifrig zum Handeln, wo sie allzu lange lahm waren. Gott ist unser Nächster geworden, damit wir nicht beim Staunen stehen bleiben, sondern in Bewegung geraten und einander immer mehr Nächste werden, in der Kraft der ewigen Liebe, die sich in dem Kind offenbart hat, das lächelnd in der Krippe liegt.

So wünsche ich, im Namen des ganzen Seelsorgeteams, allen ein gesegnetes, gnadenreiches, durch frohes Staunen und staunende Freude bewegendes Weihnachtsfest.

Ihr Pastor

Ulrich P. Schiffer, Pfr.

Kirche ist Gemeinschaft

Unter diesem Titel erschien in den 70er Jahren ein zukunftsweisendes Papier des Erzbistums Köln. Seitdem sind 40 Jahre ins Land gegangen. Doch es scheint immer noch so, dass Kirche besonders für Außenstehende zunächst als Institution empfunden wird. Andererseits wird immer wichtiger, dass gerade in unserer heutigen Zeit glaubende Menschen Gemeinschaft mit Gleichgesinnten finden.



Die Feier, in der sich diese Gemeinschaft immer wieder verwirklicht ist die Messfeier am Sonntag. Hier kommen wir als Glaubende nicht nur miteinander, sondern auch mit dem zusammen, der die Mitte unserer Gemeinschaft ist: mit Christus. Hier spricht er zu uns im Wort der Schrift, hier wird er in den Zeichen von Brot und Wein sichtbar gegenwärtig, hier können wir tiefe Gemeinschaft mit ihm erfahren, wenn er in der Kommunion ganz eins mit uns wird. Doch in dieser Feier werden wir durch ihn auch miteinander verbunden und befähigt als Gemeinschaft ihn zu verkörpern. Paulus sagt über die christliche Gemeinde: „Ihr seid der Leib Christi und jeder einzelne ist ein Glied an ihm“ Der Kirchenlehrer Augustinus schreibt treffend: „Empfangt, was ihr seid: Leib Christi“

Doch diese tiefen Wirklichkeiten scheinen sich aufs Ganze gesehen nur wenig verinnerlicht zu haben. Auch nach 40 Jahren kommen viele Christen zum Gottesdienst, um zwar mit Christus, aber nicht mit den anderen in Gemeinschaft zu kommen. Man hat manchmal den Eindruck, dass es sich hier um den Besuch einer Veranstaltung handelt, wie wenn man in ein Konzert geht. Besonders deutlich wurde das, als wir vor der letzten Kirchenvorstandswahl in einer Gemeinde nach langem Suchen endlich 4 Kandidaten gefunden hatten. Als wir ihre Namen präsentierten, sagten mir viele ältere Gemeindemitglieder: „Da brauchen wir gar nicht zur Wahl zu gehen. Diese Leute kennen wir alle nicht“. Seltsam eigentlich, gehen sie doch alle Sonntag für

Sonntag genauso zum Gottesdienst wie die anderen (vielleicht ja zu unterschiedlichen Zeiten). Aber auch dem Wahlausschuss ging es so: Ein Mitglied äußerte „Da kommt immer ein Mann in die Kirche, der sieht so und so aus und sitzt ungefähr in der fünften Bank links“. Jeder wusste, wer gemeint war, aber niemand kannte seinen Namen. Einer sprach ihn dann an. Und siehe da: Er war sofort mit seiner Kandidatur einverstanden. Im Gespräch wurde dann klar: Er kommt seit seinem Zuzug mit seiner Frau schon seit 10 Jahren in unseren Gottesdienst, aber niemals hat ihn jemand angesprochen.

Wir sprachen über das mangelnde Bewusstsein der Kirche als Gemeinschaft auch im Pfarrgemeinderat. Und schnell wurde klar: Daran muss sich was ändern. Der PGR bildete eine Projektgruppe zu diesem Thema mit vielen Vorschlägen, von denen zurzeit in den Sach- und Ortsausschüssen schon einige umgesetzt werden, andere verbleiben noch als Aufgaben für den nächsten PGR. Zu den Ideen für die Ortsausschüsse gehören z.B. Stehtische mit Getränken nach dem Gottesdienst vor der Kirchtüre zu stellen. Dort begrüßen mittlerweile regelmäßig in Heisterbacherrott einige Gemeindemitglieder und manchmal auch die Seelsorger die herauskommenden Teilnehmer und empfangen sie mit einem Getränk, um persönliche Kontakte zu ermöglichen. In Eudenbach hat der Ortsausschuss gute Erfahrungen gemacht mit einem Frühstück nach der Messe, das nun schon öfter angeboten wurde.



Zu den Ideen für die Sachausschüsse gehört die Feststellung, dass unsere Kerngemeinden die sogenannten „Passagechristen“ viel zu wenig integrieren. Ich kam auf das Bild einer Autobahn. Mit ihnen sind unsere Gemeinden gut vergleichbar: Breite Autobahnen, auf denen wir die Kommunionkinder und deren Eltern, die Firmlinge, die Taufeltern, die jungen Ehepaare und auch die trauernden Anverwandten ganz schnell

durchwinken. Das heißt: Sie kommen zwar mal zum Gottesdienst, wenn das für sie dazugehört, aber sie werden da nicht wirklich von einer Gemeinschaft aufgenommen. Es bräuchte also im übertragenen Sinn auf dieser Autobahn rote Ampeln, Zone-30-Abschnitte oder Raststätten, an denen sich diejenigen, die schon länger dabei sind, darum bemühen, ihnen unser „Gottesland“ so anzupreisen wie die kleinen Länder Liechtenstein oder Luxemburg es tun, um die Durchreisenden für sich zu gewinnen.



Konkret hieße das: Nach der Taufe müssten engagierte junge Eltern aus der Gemeinde die neuen Taufeltern besuchen und zu ihnen und ihren Gruppierungen Beziehungen ermöglichen. Das gleiche gilt für die Kommunionkinder-Eltern. Wer spricht sie nach der Sonntagsmesse an? Meist bleiben sie unter sich, weil sie einander von der Schule kennen, ähnlich wie andere, die sich aus anderen Bezügen kennen. Das gleiche gilt für die jugendlichen Firmlinge. Überall braucht es mutige Menschen aus unseren Gemeinden, die bereit sind, sie anzusprechen. Es ist gar nicht so schwer und doch so wichtig, damit Kirche in Zukunft wieder das wird, was eigentlich ihr Ursprung und Ihr Sinn ist: Gemeinschaft.

Udo Casel

Unsere Kirchen sind geöffnet:

St. Pankratius Oberpleis	So.	08:30	bis	18:00 Uhr
	Mo. - Sa.	08:00	bis	18:00 Uhr
			in der Winterzeit	bis 17:00 Uhr
St. Margareta Stieldorf	So.	10:00	bis	18:00 Uhr
	Mo. - Sa.	08:00	bis	18:00 Uhr
St. Judas Thaddäus Heisterbacherrott	So.	10:00	bis	17:30 Uhr
	Mo. - Sa.	09:00	bis	17:30 Uhr
St. Joseph Thomasberg	So. - Fr.	09:00	bis	20:00 Uhr
	Sa.	10:00	bis	18:00 Uhr
Zur Schmerzreichen Mutter Ittenbach	täglich	08:00	bis	18:00 Uhr
			in der Winterzeit	bis 17:00 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt Eudenbach	täglich	09:00	bis	18:00 Uhr
	in der Winterzeit	Di. - Do.	09:00	bis 12:00 Uhr

Welcher Ort des Glaubens ist mir besonders wertvoll geworden?



Taizé ist für mich ein sehr wichtiger Ort des Glaubens. Dieser Ort ist magisch. Die Erlebnisse sind unbeschreiblich. Tausende von Jugendlichen können dort auf einfachste Lebensweise friedvoll, hilfsbereit und lebensfroh miteinander umgehen. Jeder versteht sich und hält zusammen. Und obwohl so viele junge Menschen aus aller Welt an diesen Ort zusammenkommen, kann Taizé auch ein ruhiger Ort sein. So kann ich Gott in den besinnlichen Messen und den einfachen wunderschönen Taizé-Liedern begegnen.

Anne-Sophie Koutny



Jerusalem ist mir als eine einzige große Pilgerstadt besonders wichtig geworden, weil man dort das ganze Jahr hindurch jüdische, christliche und muslimische Pilger in ganz unterschiedlicher Weise erleben kann. Dadurch entwickelt man ein Gespür dafür, dass wir trotz aller Unterschiede und mancher Unfriedlichkeiten doch eins sind im Glauben an den einen Gott.

Julia Leven



Ein besonderer Ort des Glaubens ist für mich Trier, wo im letzten Jahr die Heilig-Rock-Wallfahrt stattfand. Durch die Christus-Reliquie, jenes Gewand, welches Christus getragen haben soll, kommt man IHM fast ebenso nahe wie in der Eucharistie – beides für mich eine große Kraftquelle für den Glauben, die nicht versiegt. Ich freue mich auf einen erneuten Besuch des Trierer Doms, wo der Heilige Rock während der Wallfahrt ausgestellt war.

Andreas Altenrath



Das Klosterdorf Steyl, der Gründungsort der Steyler Missionare und Missionarinnen, wird für mich seit meinem ersten Besuch im Jahr 1986 jedes Mal wieder neu zu einer Quelle zum Kraft Schöpfen für alles, was mich in meinem Leben bewegt. Viele MissionarInnen sind von dort aus mit der Frohen Botschaft in die Welt mit ihren Aufgaben und Herausforderungen gezogen. Das motiviert mich, ebenfalls den Aufbruch zu neuen Gegebenheiten zu wagen.

Annette Scholz

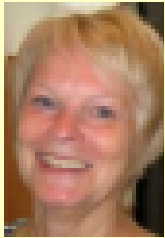


Ein wichtiger Ort des Glaubens für mich ist Kevelaer. Dort kann man mit all seinen privaten Anliegen vor Gott treten. In der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen kann man für den Frieden beten und fühlt sich getragen von der Macht des Gebetes.

Monika Ennenbach

Ergebnisse der Wahl zum Pfarrgemeinderat

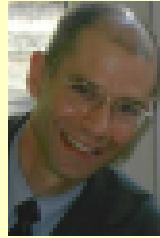
Am 9. Und 10. November wurden in unserer Pfarreiengemeinschaft 14 von 17 Kandidaten in den Pfarrgemeinderat gewählt, der in den nächsten 4 Jahren den Pfarrer in der Pastoral unserer Pfarreiengemeinschaft beraten soll. Heute stellen wir Ihnen die gewählten Mitglieder kurz vor. Nach der Einspruchsfrist und der Beratung mit den gewählten Mitgliedern wird Pfarrer Schiffers weitere Mitglieder berufen. Die Satzung der Pfarrgemeinderäte in unserem Erzbistum sieht vor, dass 2/3 des Gremiums aus gewählten und 1/3 aus berufenen Mitgliedern besteht.



Gisela Manzer
Theodor-Storm-Str. 10

64 Jahre
Hausfrau

Wahlbezirk Oberpleis



Christoph
Schönenborn
Siegburger Str. 68

48 Jahre
Lehrer

Wahlbezirk Oberpleis



Dieter Welzel
Lohrbergstr. 22

52 Jahre
Dipl.-Informatiker

Wahlbezirk Oberpleis



Christoph Linden
Weilerweg 59

50 Jahre
Dipl.-Informatiker

Wahlbezirk Oberpleis



Norbert Sosniok
Oelberggringweg 17

56 Jahre
Dipl.-Ingenieur

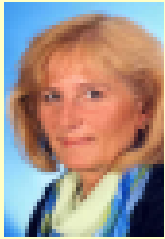
Wahlbezirk Ittenbach



Lukas Heinen
Im Tälchen 40

19 Jahre
Schüler

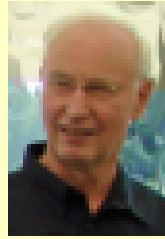
Wahlbezirk Ittenbach



Ilse Kurenbach
Pützstr. 2

54 Jahre
Export-
Sachbearbeiterin

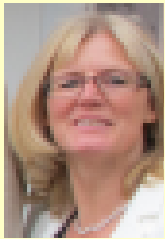
Wahlbezirk Eudenbach



Ekkehart Kläbe
Gartenstr. 22

69 Jahre
Dipl.-Betriebswirt i.R.

Wahlbezirk Eudenbach



Lydia Last-Sieben
Lichgasse 42

50 Jahre
Pharmazeutisch-
technische Assistentin

Wahlbezirk Stieldorf



Andreas Altenrath
Leithecker Str. 11

31 Jahre
Kaufm. Angestellter

Wahlbezirk Stieldorf



Eleonore Röttger
Am Forstkreuz 5

57 Jahre
Dipl.-Sozialpädagogin

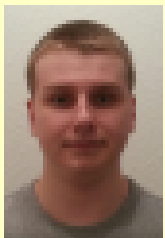
Wahlbezirk Stieldorf



Johannes Herzog
Winkelstr. 12

54 Jahre
Kommunalbeamter

Wahlbezirk Thomasberg



Felix Keck
Im Tannenwinkel 14

19 Jahre
Student

Wahlbezirk Thomasberg



Rita Rixen-Willmann
Dechenweg 3

52 Jahre
Sozialarbeiterin

Wahlbezirk Thomasberg

Wir danken den gewählten Mitgliedern für Ihre Bereitschaft zum Engagement, gratulieren zur Wahl und wünschen allen eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Unser neuer Subsidiar

Pater John Perumannikala

Seit Ende Oktober ist uns vom Erzbistum Köln ein Subsidiar zugeteilt worden, der unsere Priester vornehmlich am Wochenende entlasten soll.

Wir freuen uns über die Mitwirkung von Pater John und sind dankbar, dass er uns einige persönliche Worte zu seiner Person geschrieben hat:



Geboren wurde ich 1966 in Kottayam/Kerala, Indien. Aufgewachsen bin ich mit sieben Geschwistern. Nach dem Abitur trat ich in das Ordenspriesterseminar "Missionskongregation vom Allerheiligsten Altarsakrament" (MCBS) ein. Der Orden wurde im Jahr 1933 in Kerala, Indien gegründet. In 1985 legte ich das "zeitliche Gelübde" ab. Nach einem langen Studium, langer Überlegung und der Entscheidung, mein ganzes Leben dem Herrn zu weihen, habe ich im Jahr 1990 das "ewige Gelübde" abgelegt. Nach Abschluss meines Theologiestudiums empfang ich zusammen mit meinem leiblichen Bruder Lukas am 17. April 1993 in meiner Heimatpfarre die Priesterweihe. Sieben Jahre war ich im Missionsgebiet Maharashtra, Indien tätig. Während meiner Missionstätigkeit habe ich eine Ausbildung als M.A. im Sozialwesen abgeschlossen.

Am 11. November 1999 kam ich nach Deutschland und nahm an einem sechsmonatigen Sprachkurs in Bonn teil. Danach war ich als Kaplan in St. Lambertus und St. Ursula, Bedburg, in St. Franziskus, Gummersbach, und in den Pfarrgemeinden von Füssenich, Bessenich, Juntersdorf, Embken, Wollersheim und Muldenau in der Voreifel tätig. Als Kaplan in St. Johannes Baptist und St. Heinrich, Leichlingen/Witzhelden, hatte ich eine gute Zeit. Zuletzt war ich in Chorweiler, Heimersdorf und Merkenich im Norden Kölns tätig. Nun studiere ich in St. Augustin Religionswissenschaft. Jetzt freue ich mich, bei Ihnen als Subsidiar arbeiten zu dürfen und mit dieser Pfarreiengemeinschaft vertraut zu werden. Für ein gutes Miteinander bitte ich um Ihr Gebet.

Mit herzlichen Grüßen
John Perumannikala

Zurzeit wohne ich in St. Augustin.
Meine Adresse:
Missionspriester Seminar Arnold
Jansen Str. 30
53757 St. Augustin
Telefon 02241 237 287

Caritassammlung

Unangenehme Störung oder Hoffnung für Mittellose?



Mindestens einmal im Jahr wird in unseren Pfarrgemeinden für die Caritas gesammelt. Traditionsgemäß gehen Mitarbeiterinnen der Frauengemeinschaft von Haus zu Haus und bitten um Spenden. In einigen Pfarreien werden nur noch Überweisungsträger in die Briefkästen verteilt. Caritassammlerinnen haben es in vielen Fällen satt, sich beschimpfen zu lassen und sind immer weniger bereit, diesen Dienst zu tun. Doch woher kommt der Unmut bei Sammlerinnen und den in ihrer Ruhe gestörten Bewohnern, die manchmal so pampig reagieren? Kommt endlich mal einer von der Kirche, bei dem sie den ganzen Kirchenfrust loswerden können? Oder liegt der Grund in der Unwissenheit, was eigentlich mit dem Geld geschieht?

Zu letzterem lässt sich folgendes sagen: CARITAS heißt auf Deutsch „Liebe“. Gemeint ist hier besonders die Liebe zu den zu kurz Gekommenen unserer Gesellschaft. CARITAS ist so etwas wie organisierte Nächstenliebe und gehört zum Selbstverständnis von Kirche. Kardinal Woelki (Berlin) sagte kürzlich: „Ohne Caritas ist die Kirche amputiert.“ Caritas gibt es auf allen Ebenen der Kirche. Vielen fällt sofort der Caritasverband ein, der Träger ist von Altenheimen, Kindergärten und vielem mehr. Doch Caritas gibt es auch in jeder Pfarrgemeinde. Das Geld, das bei den Caritassammlungen und -kollekten einkommt, bleibt zu 95% in der jeweiligen Pfarrgemeinde, nur 5% gehen an die Regionalstellen, die sich als Service für die Caritas in den Pfarrgemeinden verstehen.

Wer in einer Notlage in eines unserer Pfarrhäuser kommt, darf niemals ohne Hilfe weggeschickt werden. Sind es Durchreisende, erhalten sie einen Lebensmittelgutschein, sind es Pfarrangehörige, wird mit ihnen überlegt, wie sie langfristig aus ihrer Notlage herauskommen. Sie erhalten auch höhere finanziellen Hilfen wie z.B. die Zahlung einer Stromrechnung oder ähnliches. Damit dies professionell geschieht, stehen hauptamtliche Mitarbeiterinnen auf Regionalebene bereit, die sowohl die in Not Geratenen als auch uns in den Pfarrhäusern beraten, wo es verantwortbar und sinnvoll ist, auch eine höhere Unterstützung zu gewähren.

Und wer es noch nicht wissen sollte: In unseren Gemeinden gibt es mehr Menschen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, als man glaubt. Es braucht oft lange, bis jemand den Mut hat zu uns zu kommen. Allen, die diesen Mut brauchen, soll hier ein Wort der Ermutigung zugesprochen sein, sich vertrauensvoll an uns zu wenden. Allen, die bisher skeptisch waren, wenn sie um eine Spende gebeten wurden, sollen ebenfalls ermutigt werden, die Caritas unserer Gemeinden zu unterstützen.

Udo Casel, Diakon

Mit den Augen der Kinder sehen – Familienmesse in neuem Format

Seitdem uns die berühmte quirlige Ordensschwester Teresa Zukic im Mai begeistert von ihren „Abenteuerland-Gottesdiensten“ mit Kindern erzählt hat, lässt uns die Idee nicht los, diese Erfolgsgeschichte auch für unsere Pfarreiengemeinschaft zu schreiben.



Die Ausgangssituation mutet gleich an: Trotz aller Bemühungen um eindrucksvolle Familiengottesdienste kommen die meisten Familien nach der Erstkommunion nicht wieder. Die leeren Bänke ganz vorne sind dann schmerzliches Mahnmal, dass es uns mal wieder nicht gelungen ist, einladende Kirche zu sein. Natürlich, es gibt viele Gründe, warum der Gottesdienstbesuch (nicht nur bei Familien) schwindet: Die schulischen und beruflichen Anforderungen nehmen zu und strangulieren die Menschen in ihrer verfügbaren Zeit; es gibt zahllose attraktive Angebote der Freizeitgestaltung; Kirche ist nicht zeitgemäß und glaubwürdig und, und, und...

Trotzdem gelingt es einigen Gemeinden, wöchentlich 200-300 Kinder in ihren Kirchen zu versammeln und nachhaltig anzusprechen, und von diesen Gemeinden dürfen wir lernen! Was ist also das „Erfolgsrezept“ dieser sogenannten „Abenteuerland“-Gottesdienste?

I. Die Kinder werden wahrgenommen als von Gott geliebte Persönlichkeiten, die bereits ihre eigene

Wahrnehmung von Gott und der Welt haben. Ihre Lebenswelt und ihre Bedürfnisse sind der Ausgangspunkt für unsere katechetischen Bemühungen.

II. Die Kinder und ihre Eltern fühlen sich wertgeschätzt durch das persönliche Engagement der erwachsenen und jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kleingruppen, beim Spielen und beim zwanglosen Willkommensgruß.

III. Gottesdienst darf Spaß machen! Eingängige Lieder laden zum Mitsingen und Bewegen ein. Die biblische Botschaft wird möglichst anschaulich und lebensrelevant dargestellt und vertieft.

IV. Dieses Gottesdienstformat lebt von der Teamarbeit. Gerade im Team entwickeln sich Freundschaften und Beziehungen. Jede/r Mitarbeiter/in darf sich dort einbringen, wo sie/er der eigenen Neigung und Gabe entsprechend dienen kann.

Hier in Kürze der Aufbau dieser Gottesdienste:

1. Die Spielstraße:

Eine halbe Stunde vor den Gottesdiensten findet eine Spielstraße im



Pfarrheim statt. Hierfür werden Spiele aufgebaut und von Erwachsenen

und Jugendlichen betreut. Die Kinder sollen merken, dass sie zuerst das Liebste tun dürfen, nämlich spielen! Check-In für Eltern: Parallel

zur Spielstraße gibt es für die Eltern die Möglichkeit im Check-In einen Kaffee zu trinken, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.

2. Der Wortgottesdienst

(unter Zuhilfenahme von technischen Hilfsmittel wie Leinwand, Beamer, Head-Sets; Anlage)

- Beginn mit Countdown
- Einzug von Priester und Ministranten
- Eröffnung: Begrüßung, Kyrie, Tagesgebet

Wortgottesfeier:

- Das Thema wird durch ein Anspiel entfaltet
- Aktueller Bibelvers
- Lieder (meist mit Bewegung!)
- Kurze Katechese
- Abgang in die verschiedenen Kleingruppen



3. Vertiefung in Kleingruppen

Nach der Kurzkatechese verlassen die Kinder gruppenweise, geführt von ihren Leitern, die Kirche. Der Priester fährt mit dem normalen Gottesdienst fort.

- Gruppe der Vorschulkinder
- Gruppe der Erst- u. Zweitklässler
- Gruppe der Erstkommunionkinder
- Gruppe der Viert- und Fünftklässler

Hier braucht es ein großes Raumangebot, damit sich die Untergruppen nicht gegenseitig stören. Nach ca. 20 Minuten kommen die älteren Kin-



der zum Hochgebet zurück, die Kleineren erst zum Schlussgebet.

Es gibt also vielfältige Dinge zu tun, für die wir die verschiedensten Begabungen brauchen: Spiele betreuen, Technik aufbauen, Theater spielen, Singen, Katechese durchführen, Kaffee-Empfang, Öffentlichkeitsarbeit u.s.w.

Wenn die Helferteams gefunden sind, möchten wir in der ersten Hälfte des kommenden Jahres einen Probedurchlauf starten und dann die Ergebnisse auswerten.

Wir wissen, dass es im Vorfeld auch skeptische Stimmen gibt, die anmahnen, dass die Kinder aus den eigenen Gemeinden herausgezogen werden. In der Tat müssen wir uns auf eine Kirche einigen, die groß genug ist und über passende Räumlichkeiten verfügt. Vielleicht gibt es auch eine Änderung, was die Gottesdienstzeiten betrifft, denn unsere beiden hauptamtlichen Kirchenmusiker sind wesentliche Akteure in diesem Prozess und können sich nicht vervielfältigen. Wir hoffen und vertrauen aber darauf, dass wir mit diesem Projekt als Pfarreiengemeinschaft enger zusammenwachsen und viele Menschen mit ihren Begabungen einbinden können. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit ihrem Wohlwollen und Ihrem Gebet!

Judith Effing

Jugendgottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft Königswinter am Oelberg

Sa 25.01. 18:30 Uhr
Jugendmesse in Stieldorf

Sa 22.02. 17:00 Uhr
Jugendmesse in Thomasberg

Sa 08.03. 17:00 Uhr
Jugendmesse in Oberpleis

So 30.03.
Jugendkomplet

Fr 17.04. 05:30 Uhr
Jugendkreuzweg von Thomasberg zum Oelberg

So 25.05. 11:00 Uhr
Jugendmesse in Heisterbacherrott

Di 24.06. 18:00 Uhr
Firmfeier in Thomasberg



Friedenslicht von Bethlehem

Machet euch auf und werdet Licht...!

Wie in jedem Jahr in der Vorweihnachtszeit besuchen die Pfadfindergruppen mit ihren Leitern am 21. Dezember 2013 ältere Mitglieder aus unserer Gemeinde, um ihnen ein kleines Weihnachtsgeschenk zu bringen.

Anschließend werden wir um 17:00 Uhr in einer sicherlich stimmungsvollen Messfeier das Friedenslicht von Bethlehem in Oberpleis begrüßen. Zu diesem Gottesdienst laden wir alle Gemeindemitglieder – große, kleine, alte, junge – sehr herzlich ein. Im Anschluss laden wir alle zu einem warmen Getränk ins Quadrum ein.

Schon jetzt ein ruhige und schöne Adventszeit

Elternrat und Gruppenleiter

Second-Hand-Kommunionkleider-Verkauf

Sonntag, 26. Januar 2014 Kath. Pfarrheim Herresbacher Straße, Oberpleis. In diesem Jahr möchten wir wieder die Möglichkeit geben, „Second-Hand

Kommunionkleidung“ zu verkaufen und zu kaufen. Möchten Sie Kommunionkleidung verkaufen? Dann bringen Sie bitte die Kleidungsstücke mit Ihrer Preisvorstellung am Sonntag, dem 26. Januar 2014 in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr in unser Pfarrheim an der Herresbacher Straße. Am Sonntag, dem 26. Januar 2014 können Sie in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr in aller Ruhe gemeinsam mit Ihrem Kind in unserem Pfarrheim in den angebotenen Kleidern und Anzügen stöbern und probieren. 15% des Verkaufserlöses sind für die Jugendarbeit unserer Gemeinde bestimmt.



Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns doch einfach an:

Renate Röttgen-Vedders 02244-2738
Martina Pannenbecker-Frings 02244-80617



Familienzentrum

Wir bringen Generationen zusammen...

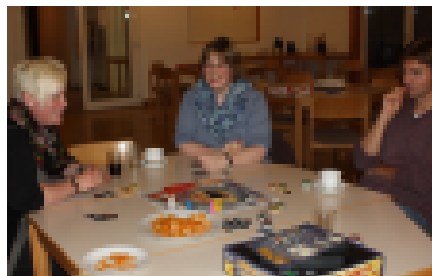
Das Katholische Familienzentrum möchte nicht nur für Familien da sein, sondern auch Ansprechpartner für Leute jeden Alters.

Wie bringen wir Jung und Alt zusammen? Das war die Frage, die wir uns vor einigen Monaten stellten. Was machen Jung und Alt gleichermaßen gern? Die Antwort: Spielen.

Zunächst fand in Ittenbach ein offener Spielenachmittag und -abend statt. Hier hatte man die Möglichkeit, eigene Spiele mitzubringen und zu spielen, aber auch das komplette Spielsortiment unserer Katholischen Bücherei auszuprobieren. Tanja Engel, Spieleentwicklerin aus Ittenbach, stellte ihr Spiel „Auf Teufel komm raus!“ vor und spielte mit den Anwesenden.



In Oberpleis ging es dann in die zweite Runde. Spielbegeisterte hatten die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten neue und bewährte Brettspiele auszuprobieren. Auch hier konnten die eigenen Lieblingsspiele mitgebracht werden. Es kamen so viele Spiele zusammen, dass nicht alle gespielt werden konnten.



Diese Aktionen fanden Anklang und werden im kommenden Jahr 2014 wieder über das Familienzentrum angeboten. Kommen Sie und spielen Sie mit, denn Spielen macht Freude und Freunde.

Carina Henseler-Leven

Weitere Termine:

Sa 25.01.2014, 15:00 bis 17:00 Uhr

Regelspiele basteln und spielen im Pfarrheim Oberpleis

Sa 01.02.2014, ab 16:00 Uhr

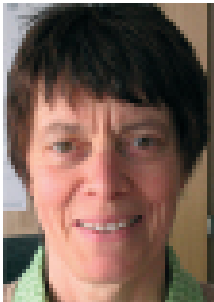
offenes Spielen für Jung und Alt im Philipp-Neri-Saal in Ittenbach

Beratung für alle Lebensjahre

Beratung wird großgeschrieben im Katholischen Familienzentrum:



Mit Herrn Gerd Mokros haben wir einen erfahrenen Mitarbeiter von der Familien- und Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Bonn mit ins Boot bekommen, der für ca. 4 Stunden im Monat zu uns in den Seelsorgebereich kommt und Zeiten für das Gespräch anbietet. Diese Sprechzeiten stehen übrigens für jedermann offen – sei es für die Jugendliche, die Stress mit ihren Eltern haben, oder den Vater in einer schwierigen Trennungssituation. Um lange Wege zu vermeiden, können Erstgespräche vor Ort vereinbart werden. Das geschieht in der Regel über die Leitungen unserer Kath. Kindertagesstätten oder bei Herrn Mokros selbst unter der Telefonnummer: 0228 / 223088. Kürzlich besuchte Herr Mokros die Elterncafés unserer Kath. Kitas, zeigte dort den Kurzfilm „Wege aus der Brüllfalle“ und kam darüber mit den Besuchern zwanglos ins Gespräch.



Ebenfalls ist Frau Breuer vom Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) Kooperationspartnerin für unser Familienzentrum und steht mit Rat und Tat bei akuten Notlagen und Engpässen unter der Tel Nr. 02241 958046 zur Verfügung. Unsere Kita-Leitungen und Frau Höller im Büro des Kath. Familienzentrums in Ittenbach vermitteln gerne den Kontakt zu unseren Partnern für diese unentgeltlichen Leistungen.

Judith Effing

Information:

Aktuelle Angebote des Familienzentrums finden Sie unter www.familienzentrum.kirche-am-oelberg.de

Ihre Ansprechpartner...

Judith Effing, Gemeindeferentin

Telefon: 02244 / 901625, E-Mail: judith.effing@arcor.de

sowie die Leitungen unserer Kindertagesstätten...

Sankt Lukas	Bernd Büsch	Tel.: 02223 / 24339
Sankt Margareta	Marlene Jamann	Tel.: 02244 / 9185320
Sankt Pankratius	Georg Paluch	Tel.: 02244 / 2123

Aus dem Sachausschuss Weltkirche



Projekt „Fertigstellung einer Grundschule“ in Wera, Kenia „Hurra, wir bekommen eine Schule“,

so kann man die Freude in den Gesichtern der Kinder und ihr freundliches Winken deuten. Während hierzulande jeder schulfreie Tag bejubelt wird, haben in Afrika schon die kleineren Kinder begriffen, dass eine gute Ausbildung der einzige Weg aus Not und Armut ist.

Nadine Eschrig aus Oberpleis hat von September 2012 bis Juli 2013 ein freiwilliges soziales Jahr in Lwak, Kenia gemacht. Dabei entdeckte sie in dem Nachbardorf Wera den Rohbau einer Grundschule, der aus Geldmangel nicht weitergebaut wurde. Daraufhin bat sie den Weltkirchenausschuss um Unterstützung bei der Spendensuche, damit dieser Rohbau wenigstens ein Dach bekommt und knapp 200 Kinder nicht mehr in der Kirche und in zwei Lehmhütten unterrichtet werden müssen.

Beeindruckend schnell kam durch Messdiener, Pfadfinder und den Ortsausschuss Oberpleis schon einmal das Geld für das Dach zusammen. Toll, dass so unkompliziert und solidarisch gehandelt wurde und wird.

Der Unterricht im ersten Gebäude hat bereits begonnen. Die Außenmauern für das zweite Gebäude werden gerade hochgezogen. Alle Dorfbewohner sind sehr dankbar für diese gelungene Form der Hilfe zur Selbsthilfe. Endlich können sie für ihre Kinder wieder etwas tun. Alle fassen mit an, um die Schule bald zu vollenden.

Mittlerweile hat Pfarrer Wimmershoff Nadines Projekt dem Kindermissionswerk vorgestellt und eine wunderbare Nachricht bekommen. Das Geld, das die Oberpleiser Kinder 2013 als Sternsingerinnen und Sternsinger gesammelt haben, darf zur Fertigstellung der Schule genutzt werden. Damit ist nicht nur Nadines Engagement sehr schnell belohnt worden, sondern es sind unsere Kinder, die afrikanischen Kindern durch ihren Einsatz ein angemessenes Schulgebäude ermöglichen. Dies ist eine starke Motivation für alle Sternsingeraktionen unserer Pfarreiengemeinschaft. Vielen Dank allen, die diese Form der Nächstenliebe mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung möglich machen.



Danke und Vergelt's Gott

An dieser Stelle möchte ich Herrn Gernot Richter für die vier Jahre als Vorsitzender unseres Ausschusses „Weltkirche“ des Pfarrgemeinderates sehr herzlich danken.

Unermüdlich macht er auf die Probleme der sogenannten „Dritten“ Welt aufmerksam und informiert über die Zusammenhänge mit unserem Leben hier in Deutschland. Obwohl er nicht immer die Unterstützung und die Reaktionen bekam, die er sich erhoffte, hat er nie aufgegeben, mahndend und auch fordernd auf humane und ökologische Missstände unserer Welt hinzuweisen.

Am Bedeutsamsten aber finde ich persönlich die hohe Authentizität, die Herr Richter ausstrahlt. Er ist keiner, der „Wasser predigt und Wein trinkt“.

Nun zieht sich Herr Richter in den verdienten „Ruhestand“ zurück. Vor allen Dingen wir vom Ausschuss Weltkirche werden ihn schmerzlich vermissen, haben aber auch großes Verständnis für seine Entscheidung.

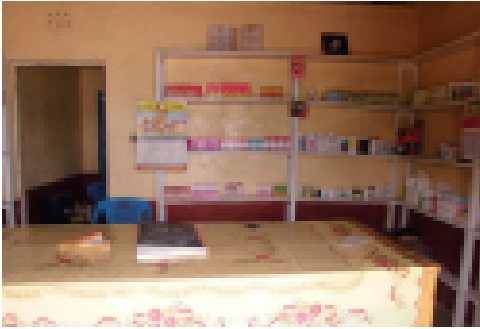


Alles Gute und Gottes Segen für Sie und Ihre Frau,

Für den Weltkirchenausschuss, *Barbara Gotter*

Die Apotheke in Uradi, Kenia ein voller Erfolg, dank Ihrer Hilfe

Es gibt kein schöneres Gefühl, als gemeinsam etwas aufzubauen, das Früchte trägt. Und dann spüren und sehen zu können, dass es größer und erfolgreicher wird, als man es sich ausgemalt hatte.



Dieses Glücksgefühl, das ich immer habe wenn ich an die Apotheke in Kenia denke, die wir während meines Freiwilligendienstes 2011 dort so klein begannen, möchte ich an Sie alle weitergeben. Denn vor allem durch die vielen Spenden aus Königswinter sind wir in diesem Jahr so weit gekommen. Wir haben nun die Aussicht, das Projekt nicht nur finanziell auf eigene Füße zu stellen, sondern sogar noch weiter auszubauen, effektiver zu gestalten und noch mehr Menschen zu helfen.

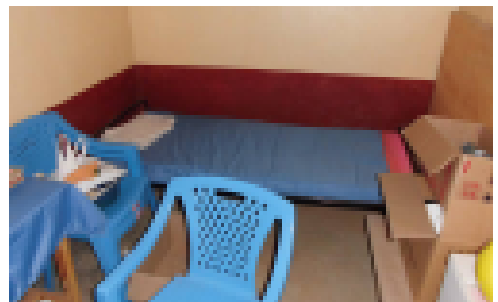
Seit ich das Projekt gemeinsam mit meinem dortigen Arbeitskollegen Stephen Obok im August 2011 begann, ist und bleibt unser wichtigstes Anliegen die Versorgung der Dorfbewohner mit den nötigen Medikamenten, die sonst für die meisten nicht erreichbar wären.

Überhaupt ist die medizinische Versorgung in der Region immer noch sehr lückenhaft und auch sehr teuer, daher ist die Apotheke zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden.

Zu Anfang des Jahres hatte das Projekt noch einige finanzielle Schwierigkeiten, weshalb ich Sie um Ihre Spenden bat, wobei mich meine Mutter Barbara Gotter sehr unterstützt hat.

Sie haben unser Anliegen mit großem Interesse aufgenommen und erhört, und binnen der letzten acht Monate sind sage und schreibe insgesamt über 3500 Euro zusammen gekommen!

Ein Teil des Geldes hat uns schon im Sommer geholfen, die Medikamentenversorgung sicherzustellen. Außerdem besitzen wir nun sogar einen ausgebauten zweiten Raum mit einer Liege, mit Tisch und Stühlen und sauberem Trinkwasser. Er wird zur ersten Notfallversorgung und als Beratungsraum genutzt.



Der Großteil der Spenden wird allerdings erst im Dezember über die Pfarrgemeinde in Uradi ankommen. Zu dieser Zeit werde ich auch wieder vor Ort sein und gemeinsam mit Stephen die Spenden verwalten können.

Endlich haben wir dann auch genug Geld, um einen Kühlschrank anzuschaffen, in dem verderbliche Medikamente und Injektionslösungen aufbewahrt werden können. Außerdem kann Stephen nun eine 3-wöchige Zusatzausbildung machen, die es ihm ermöglicht, die Menschen auch auf HIV zu testen, was in der Region sehr verbreitet ist.

Das Wichtigste ist jedoch, dass wir nun das Ziel erreichen werden, ein finanziell eigenständiges Projekt aufzubauen. Wir sind innerhalb von zwei Jahren an dem Punkt angekommen, dass die Apotheke sich durch ihre Einnahmen selbst trägt und trotzdem gleichzeitig einige Menschen unterstützen und mit Medikamenten versorgen kann, die sehr krank sind aber sich keine Medikamente leisten können.

Daher kommt jegliche weitere Spende von jetzt an vor allem diesen Menschen zugute.

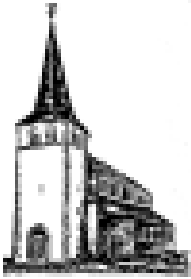
Ich finde es unglaublich, wie wir das alles mit Ihrer Hilfe bewerkstelligen konnten. Schon jetzt träumen wir davon, an diesem Erfolg anzuknüpfen und in den nächsten Jahren ein noch größeres Projekt anzugehen, wie zum Beispiel ein Waisenhaus.

Auf jeden Fall bin ich sehr glücklich, dass so viele Menschen aus den katholischen und evangelischen Gemeinden meiner Heimat bereit sind, uns zu unterstützen.

Ich bedanke mich ganz herzlich, auch im Namen meines Kollegen Stephen und etlicher Menschen aus Uradi, die mich immer wieder darum bitten, auch ihren Dank weiterzutragen.

Christina Gotter



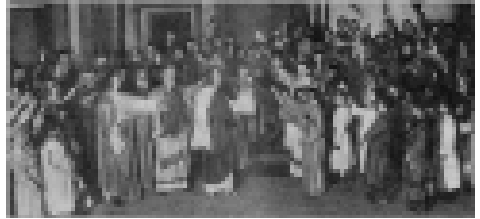


Informationen aus Stieldorf

Wir, der Jugendchor Stieldorf, möchten wieder ein neues Projekt durchführen. Und dieses Mal soll es etwas ganz Besonderes sein!

Der Ort Stieldorf hat eine lange Tradition mit den Passionsspielen. Von 1889 bis 1935 fanden regelmäßig solche Aufführungen hier statt, die in ganz Deutschland bekannt

waren. Bis zu 100000 Besucher kamen damals pro Saison zu den Vorstellungen. Durch das Verbot im Dritten Reich endeten die Passionsspiele. Heute erinnert nur noch das Straßenschild „An der Passionshalle“ an die damalige Tradition.



Nun, 125 Jahren nach der allerersten Aufführung, möchten wir diese Tradition wieder aufleben lassen und die Passionsspiele in zeitgemäßer Form wieder nach Stieldorf bringen.

Die Originaltexte der Passionsspiele werden von uns in die eigene Gestaltung der Musik und Szenen integriert. Damit möchten wir einen Teil der damaligen Aufführungen wieder aufleben lassen.

Für die Mitgestaltung, inhaltlich als auch musikalisch, suchen wir nach tatkräftiger Unterstützung!

Unser Chor, bestehend aus jungen Sängerinnen und Sängern von 12 bis über 20 Jahren, trifft sich zu regelmäßigen Proben donnerstags um 19Uhr30 im Pfarrheim Stieldorf.

Nähere Informationen bekommt man bei unserem Chorleiter, Herrn Hartung unter 02244-7666, oder auch über unsere Facebookseite <https://www.facebook.com/JugendchorStieldorf>. Gerne beantworten wir auch Mails unter jugendchor_stieldorf@gmx.de



Wir freuen uns auf dein Mitwirken!

Weitere Termine:

Sa 11.01.2014 Neujahrsempfang nach der Vorabendmesse

17.-20.03.2014 ökumenische Bibelwoche zum Thema

„Damit wir leben und nicht sterben – Abschnitte aus den Josefsgeschichten“

Unsere Fronleichnamsprozession in Stieldorf



Den ganzen Tag vorher von morgens bis abends Regen. Wird die Prozession wohl gehen? Am Morgen des Fronleichnamtages aber blauer Himmel. Wir Kfd-Frauen von St. Margareta hatten alles gut vorbereitet. Also hatten wir Freude, den Altar am Hof Wolter aufzu-

bauen. Der Platz ist nicht ideal, da das Gelände abschüssig ist, aber wir schaffen das. Tisch, Altartücher, Fahnen, Kreuz, Kerzenständer, Kerzen, Vasen und Blumen müssen herbeigeschafft und aufgebaut werden. Zum Schluss legen wir noch einen kleinen Teppich aus Farnkraut vor den Altar. Wir freuen uns, dass wir einen kleinen Beitrag leisten können, dazu, dass Christus im Eucharistischen Brot durch unseren Ort getragen wird. Es ist die Mitte unseres Glaubens. Es ist uns so wichtig, weil es der Leib Christi ist.

M. Mollweide

Schiffstour der Senioren nach Linz



Wie jedes Jahr fand auch diesmal Anfang September unsere Schiffstour nach Linz statt. Die Teilnehmer kamen aus allen fünf Pfarreien und fühlten sich bei strahlendem Sonnenschein und bester Bewirtung wieder alle sehr wohl. Für gesellige Unterhaltung sorgte „unser Hänschen“, Hans Remig, mit einem humorvollen Vortag. Wie gewohnt hatte er die Lacher auf seiner Seite. Eine besondere Bereicherung war für alle Teilnehmer die Anwesenheit von Pfarrer Wimmershoff. Wenn die Begeisterung für diese gemeinsame Schiffstour so bleibt, freuen wir uns schon jetzt auf das nächste Jahr. Bis dahin weiterhin alles Gute, bleiben Sie gesund!

Neues von der Jugendscheune in Stieldorf

Ein guter Start, die Presse berichtete

Was war das eine gute Nachricht im letzten Jahr: die Jugendlichen können ihre Jugendscheune in Stieldorf aufbauen. Eine alte Scheune war in Niederscheuren gefunden und ein Verein als zukünftiger Träger gegründet worden. Eine starke Gruppe von Jugendlichen und Erwachsenen schritten dann an vier Wochenenden im Oktober und November 2012 zur Tat. Balken für Balken wurde die Fachwerkscheune der Familie Brenner demontiert und auf einem Außengelände in Bockeroth gelagert. Wir waren kaputt, aber glücklich. Und dankbar, dass alles so gut verlief. Das Selbstvertrauen war gestärkt und der Wille groß, die Scheune im nächsten Frühjahr aufzubauen. Schließlich stellten sich schon einige vor, ihren runden Geburtstag in der Scheune oder zu mindest an der Scheune zu feiern.



Den letzten Balken halten wir Samstag, 17. November 2012, um 14.05 Uhr in der Hand

Unterstützer kommen von allen Seiten

Der gemeinsame Pfarrgemeinderat im Pfarrverband und der Kirchenvorstand von St. Margareta wollen das Projekt „Jugendscheune in Stieldorf“. Die Zahl der Vereinsmitglieder steigt. Der Zuspruch beim Stieldorfer Pfarrfest war enorm. Lob kommt auch von Vereinen, Verbänden und der Politik.

Die Standortfrage verschlingt viel Zeit

Kirchenvorstand und Verein einigten sich, die Scheune auf der Wiese neben dem Kirchplatz aufzustellen. Gemeinsam rüstete man sich gegen die Schar von Vertretern der Stadt, des Erzbistums und des Denkmalschutzes. Aber: die Scheune darf dort nicht aufgebaut werden. Zu sehr könnte der Eindruck entstehen, dort hätte immer schon ein Scheune gestanden. Ein neuer

Standort musste nun gefunden und diskutiert werden. Eine Hängepartie begann, die bis heute nicht beendet ist.

Wohl konnten durch eine Architektin die fünf gemeinsam mit dem Kirchvorstand festgelegten Möglichkeiten aus bautechnischer Sicht bewertet werden. Der Verein wollte weiterhin eine Lösung in der Nähe der Kirche. Der Kirchenvorstand favorisierte nach interner Diskussion die Aufstellung der Jugendscheune am Kindergarten. Nach dem St. Florian-Prinzip will aber niemand die Scheune dort haben, wo er oder sie selbst wohnt oder arbeitet.

Zurück zum Ausgangspunkt

Wir werden weiter um den Standort der Jugendscheune mit dem Kirchenvorstand ringen. Dabei werden bestehende Lösungsansätze, die anfänglich allzu schnell tabuisiert wurden, erneut aufgegriffen. Wir möchten vermehrt Aspekte einer zukünftigen Gemeindepastoral einbringen. Allen Beteiligten ist nun daran gelegen, zügig eine tragfähige und umsetzbare Lösung zu finden. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Hinweise und Unterstützung. Vielleicht könnte uns eine Pfarrversammlung Anfang nächsten Jahres weiterhelfen?



Viele kleine Besucher auf dem Stieldorfer Pfarrfest

Unsere Vision: ein Zentrum für die ganze Gemeinde!

In unserer Vision geht durch den gemeinschaftlichen Bau der Jugendscheune ein Signal des Aufbruchs und des Neuanfangs durch unsere Gemeinde. Gerne möchten wir einen Treffpunkt mit einem Café an der Kirche schaffen, der von allen Menschen – ob Jung oder Alt – genutzt werden kann. Die weiteren Räumlichkeiten könnten nicht nur von Kindern und Jugendlichen, sondern von allen Gruppierungen der ganzen Gemeinde genutzt werden. Wir träumen von einem lebendigen Gemeindezentrum direkt an der Kirche.

Tragen Sie zur Verwirklichung dieser Vision bei und unterstützen Sie uns.

Kontakt: Dieter Welzel, Schriftführer,

Jugendscheune Stieldorf e.V.; www.unsere-jugendscheune.de,
Telefon 02244/873456

Paare, die ihre Goldhochzeit oder ein höheres Ehejubiläum feiern...



... werden in den letzten Jahren in unseren Pfarrgemeinden Gottlob immer häufiger. Gerne gratulieren wir ihnen und feiern mit ihnen den Gottesdienst. Doch beides ist nicht immer leicht zu realisieren. Deshalb möchte ich hier im Auftrag unseres Seelsorgeteams für mehr Klarheit sorgen.

1. Die Feier eines Ehejubiläums in einem Gottesdienst am Wochenende ist sicher ein

guter Start für die ganze Feier, die dann in der Regel zu Hause oder in einem Restaurant fortgesetzt wird. Viele wünschen sich dazu einen eigenen Gottesdienst am frühen Samstagnachmittag

Da dies bei nur 2 hauptamtlichen Priestern und 4 Vorabendmessen sowie 5 Sonntagsmessen und ggf. noch Trauungen und Taufen einfach nicht möglich ist, haben wir schon vor einiger Zeit darum gebeten, diese Feiern doch in die Gemeindemessen hineinzunehmen. Wir reservieren gerne eine oder mehrere Bänke im vorderen Teil der Kirche und gehen auch durch die Segnung der Jubilare und die Fürbitten auf dieses Ereignis ein. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es auch für die Gemeinde immer ein besonderes Erlebnis ist, mit dem Jubelpaar die Messe zu feiern. Sollte das Jubelpaar einen anderen Priester gewinnen können, ihnen am Nachmittag eine eigene Messe zu feiern, so ist das natürlich auch möglich.

2. Die Gemeinde sollte auf jeden Fall gratulieren. Wird die Feier mit einer Messe in einer unserer Kirchen verbunden, wird den Jubilaren dabei gratuliert. Im anderen Fall gilt: Wohnen die Eheleute heute noch in der Gemeinde, in der die kirchliche Trauung gefeiert wurde, können sie auf jeden Fall einen schriftlichen Gruß erhalten, hat die Trauung in einer anderen Kirche stattgefunden, wird es schwierig, da uns diese Daten nicht bekannt sind. Manchmal werden uns Ehejubiläen durch Mitarbeiterinnen oder Nachbarn zugetragen. Auch dann ist eine schriftliche Gratulation möglich, wissen wir jedoch nichts davon, bitten wir um Verständnis, dass dann der erwartete Gruß ausbleibt. Da hat es der Bürgermeister leichter. Er kann auf die Kommunaldaten der standesamtlichen Hochzeit zurückgreifen, die von Kommune zu Kommune weitergeleitet werden. Daher bitten wir um Verständnis, wenn der Vertreter der Stadt gratuliert, aber die Kirche außen vor bleibt. Am besten ist es, wenn Angehörige sich vorher im jeweiligen Pfarrbüro melden, auch wenn kein Gottesdienst zu diesem Anlass gewünscht wird. So kann auf jeden Fall eine schriftliche Gratulation sichergestellt werden.

Für das Seelsorgeteam:

Udo Casel, Diakon

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

2014

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Thomasberg	17:00			09:00			
Heisterbacherrott		11:00					09:00
Ittenbach		09:30			09:00		
Eudenbach	18:30					09:00	

Bis zum Jahreswechsel feiern wir in Eudenbach die Vorabendmesse samstags um 18:30 Uhr und in Ittenbach die Sonntagsmesse um 9:30 Uhr.

Wir feiern **Kinder-** und **Familienmessen** in der Regel

am 1. Samstag im Monat um 17:00 Uhr in St. Joseph, **Thomasberg**

am 1. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in der Marienkirche, **Ittenbach**

am 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in St. Pankratius, **Oberpleis**

am 3. Samstag im Monat um 18:30 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt, **Eudenbach**

am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Judas Thadd., **Heisterbacherrott**

am 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Margareta, **Stieldorf**

Wir feiern **Kleinkindergottesdienste** parallel zum Sonntagsgottesdienst

am 1. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, **Oberpleis**

am 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Pfarrheim, **Eudenbach**

am 3. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, **Oberpleis**

am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Pfarrheim, **Stieldorf**

am 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Thaddäustreff, **Heisterbacherrott**

Im Anschluss an den Kleinkindergottesdienst gehen wir zum Abschluss der Messfeier in die jeweilige Kirche. In **Ittenbach** findet der Kleinkindergottesdienst an einem Freitagnachmittag im Monat als eigenständiger Gottesdienst um 17:00 Uhr statt.

Weitere **regelmäßige Gottesdienste:**

1. Mittwoch im Monat: Pilgermesse in St. Judas Th., Heisterbacherrott

Donnerstag, 7:20 Uhr Morgenlob in der Nikolauskapelle, Heisterbacherrott

Do.+ Fr. 7:00 Uhr, Sa. 8:00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche in Ittenbach

Freitag, 19:00 Uhr meditativer Abendgottesdienst in St. Joseph, Thomasberg

In **Ittenbach** und **Eudenbach** wechseln die Zeiten der Sonntagsgottesdienste jährlich. In den geraden Jahren besteht die Regel wie oben abgedruckt, in den ungeraden Jahren feiern wir in **Ittenbach** um 18:30 Uhr die Vorabendmesse und in **Eudenbach** die Sonntagsmesse um 9:30 Uhr. Dies gilt auch noch für die letzten Wochenenden 2013.

Weihnachtsgottesdienste

Heiligabend, 24.12.2013

14:30 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Margareta, Stieldorf
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Pankratius, Oberpleis
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
15:30 Uhr	Christfeier für Kinder	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis
17:30 Uhr	Christmette	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	Christmette	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
17:30 Uhr	Christmette	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
22:00 Uhr	Christmette	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
22:00 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis

1. Weihnachtstag, 25.12.2013

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

2. Weihnachtstag, 26.12.2013

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach

Beichtgelegenheit vor Weihnachten besteht:

am Mittwoch, 04.12.	nach der Pilgermesse 14:30 Uhr in Heisterbacherrott
am Mittwoch, 11.12.	nach der Pilgermesse 14:30 Uhr in Heisterbacherrott
am Samstag, 14.12.	von 17:30 bis 18:15 Uhr in Stieldorf
am Samstag, 21.12.	von 16:00 bis 16:45 Uhr in Oberpleis
	von 16:00 bis 16:45 Uhr in Thomasberg
	von 15:00 bis 16:00 Uhr in Eudenbach
	von 16:00 bis 17:00 Uhr in Ittenbach

Samstag, 28.12.2013

17:00 Uhr	Hi. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
17:00 Uhr	Hi. Messe	St. Joseph, Thomasberg
18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Margareta, Stieldorf
18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Maria Himmelfahrt, Eudenbach

Sonntag, 29.12.2013

08:00 Uhr	Hi. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hi. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hi. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Silvester, 31.12.2013

17:30 Uhr	Hi. Messe	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	Hi. Messe	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Hi. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach

Neujahr, 01.01.2014

10:00 Uhr	Hi. Messe	St. Michael, Uthweiler
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

Bußgottesdienst im Advent

Freitag, 20.12.2013 um 19:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

Weitere Freitagabendgottesdienste im Advent

06.12.2013 um 19:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg: Rosenkranz

13.12.2013 um 19:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg: Abendlob mit Chor

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros:

Pfarrbüro **Oberpleis**, Siegburger Str. 10,
Tel. 02244-2231 (Edith Jarzombek)
Geöffnet: Mo, Di, Do + Fr 09:00 - 12:00, Do 14:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro **Stieldorf**, An der Passionshalle 6,
Tel. 02244-2376 (Hildegard Höller, Edith Jarzombek)
Geöffnet: Di + Do 09:00 - 12:00, Mi und Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrbüro **Thomasberg**, Am Kirchplatz 15,
Tel. 02244-2478 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Di 08:30-12:00, 14:00-15:30, Mi 09:00-10:00, Do 16:00-18:00
und Fr 10:30-12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro **Heisterbacherrott**, Oelbergstr. 1,
Tel. 02244-80307 (Brigitte Meurer, Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Di 16:00 - 18:00, Mi 14:30 - 16:30, Fr 08:30 - 10:00 Uhr

Pfarrbüro **Eudenbach**, Eudenbacher Str. 109,
Tel. 02244-2352 (Brigitte Otzipka)
Geöffnet: Mo + Do 09:00 - 11:30 Uhr

Pfarrbüro **Ittenbach**, Kirchstr. 18,
Tel. 02223-21882 (Hildegard Höller)
Geöffnet: Mo + Fr 09:00 - 12:00, Mi 16:00 - 19:00 Uhr

Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams:

Pfarrer Udo M. Schiffers, Kirchstr. 18, Ittenbach	Tel. 02223-21882
Pfarrvikar Alexander Wimmershoff, Siegburger Str. 10, Opl.	Tel. 02244-871712
Diakon Udo Casel, Am Kirchplatz 15, Thomasberg	Tel. 02244-915250
Gemeinderef. Judith Effing, Oelbergstr. 1, Heisterb.rott	Tel. 02244-901625
Gemeinderef. Barbara Gotter, Bennertstr. 21, Thomasberg	Tel. 02244-874391
Gemeinderef. Dorothee Steinmann, dienstl. Pfarrhaus Opl.	Tel. 02244-901153

Seelsorge-Notruf: 0151 58 705 779

Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft:

Im Web unter: www.kirche-am-oelberg.de

In Facebook unter: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Hunger nach Bildung

Spenden können auch auf unser gemeinsames Konto mit der Bezeichnung

"Kath. Kirchengemeindeverband"
eingezahlt werden.

Konto-Nr. 2404871016 bei der
Volksbank Bonn Rhein-Sieg,

BLZ: 38060186. Ihre Spende wird von uns aus an ADVENIAT weitergeleitet. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Weihnachtskollekte zur Adveniat-Aktion 2013

am 24. und 25. Dezember für die Menschen in Lateinamerika

Lokalseiten Ittenbach



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Stamm IDUBAG

Wir sind eine Gruppe von ca. 25 Pfadfindern im Alter von 10 bis 50 Jahren und treffen uns regelmäßig in unserem Jugendheim, Kirchstrasse 30 in Ittenbach zu unseren Gruppenstunden. Jedes Jahr fahren wir über die Pfingsttage ins Zeltlager und regelmäßig alle zwei Jahre findet ein Sommerlager statt.



Unsere Gruppenstunden:
Jungpfadfinder (12-14 Jahre)
Dienstag 17:30 – 19:00 Uhr
Leiter: Ulli Fuchs

Pfadfinder (14-16 Jahre)
Mittwoch 17:30 – 19:00 Uhr
Leiter: Norbert Löbach, Andre Schedemolk,
Anne Deters

Weitere Informationen: Norbert Löbach (Telefon: 02223-2959422)

Ministranten Ittenbach ... komm,mach mit ...

Liebe Pfarrgemeinde,
hiermit wollen wir, die neue Leitung der Ministranten Ittenbach, uns herzlichst vorstellen.

Zu unserem neuen Team zählen wir 4 erfahrene Ministranten: Theresia Kösters, Sebastian Beisel, Felix Schmitz und Joshua Quick. Neben unserem Dienst als Ministranten werden wir mit unseren jüngeren Mitgliedern Aktionen wie Plätzchen backen zur Weihnachtszeit oder Filmabende veranstalten und vieles mehr...

Insgesamt sind wir ca. 25 Ministrantinnen und Ministranten im Alter von 9 bis 18 Jahren.

Wir freuen uns auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit der gesamten Gemeinde. Hast Du vielleicht auch Interesse am Ministrantendienst?

Sprich uns bitte an!

Messdiener-Ittenbach@web.de

Joshua Quick



Termine:

Sa	04.01.2014	Sternsingeraktion
Mo	06.01.2014	Neujahrsempfang
Do	23.01.2014	ökum. Gottesdienst f. d. Einheit d. Christen in der evangelischen Kirche
Fr	07.03.2014	Weltgebetstag der Frauen in der evang. Kirche
Sa	26.04.2014	Erstkommunionfeier

Katholischer Kindergarten Sankt Lukas auf dem Weg zu „KITA VITAL“...



Was ist „KITA VITAL“? Das Gesundheitsamt und der Verein Kivi e.V. haben mit KITA VITAL eine Gemeinschaftsaktion gestartet, um in den teilnehmenden Kindertagesstätten die ganzheitlichen und gesundheitsfördernden Strukturen zu stärken. Nach einer ca. einjährigen, erfolgreichen Qualifizierungsphase verleiht der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises das Zertifikat. Bestandteile dieser Qualifizierung zum Wohl der Kinder sind neben der Freude an Bewegung und dem Genuss von gesundem und leckerem Essen die gegenseitige Akzeptanz der Kinder in ihrer Einzigartigkeit und das Erlernen einer Wertschätzung. Die eigene Körperwahrnehmung schon im Kinderalter stärken und hier schon frühzeitig Möglichkeiten von Stressregulation zu vermitteln, sind weitere wichtige Anliegen.

Auf diesen Weg macht sich nun auch die Kindertagesstätte Sankt Lukas. Gestartet hat Sankt Lukas Ende Oktober mit einer ersten Fortbildung, auf die nun weitere im kommenden Jahr folgen werden. Ergänzt wird das Programm durch die Einbindung der Familien der Kinder, die die Kindertagesstätte besuchen.



Seit März 2010 sind bereits 24 Kindertagesstätten im Rhein-Sieg-Kreis erfolgreich mit KITA VITAL unterwegs.

Aktuell betreuen wir in unserer Einrichtung 45 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Gerne nehmen wir auch Kinder aus den anderen Teilen unserer Pfarreiengemeinschaft auf. Sprechen Sie uns an...



Katholische Kindertagesstätte
und Familienzentrum Sankt Lukas
Kirchstrasse 28a, 53639 Königswinter-Ittenbach
Kindergartenleitung: Bernd Büsch, Telefon: 02223 - 24339
E-Mail: info@katholischer-kindergarten-ittenbach.de

Wir laden Sie und Ihre Kinder herzlich ein, an unserem Adventsfenster am Sonntag, 15.12.2013, teilzunehmen. Wir treffen uns um 17:00 Uhr an der Pfarrkirche und gehen von dort zum Kindergarten, wo das Adventsfenster von den Kindergartenkindern gestaltet wurde. Dort wollen wir gemeinsam singen, eine Geschichte hören und uns auf Weihnachten einstimmen.

Kreuzweg in Ittenbach

Die einzige "Outdooranlage" der Pfarreiengemeinschaft

„Die Kreuzweganlage Ittenbach liegt auf der linken Seite der Logebachstraße etwas versteckt im Wald“, wie es in der Wegbeschreibung des örtlichen Pfarrbüros heißt.

Tritt man durch das Tor, das den Besucher des kleinen umfriedeten Waldstücks immer willkommen heißt, schlängelt sich ein schmaler gepflasterter Weg unter hohen Bäumen an 14 großen Steintafeln entlang, auf denen der Kreuzweg dargestellt ist.

„Herr Jesus Christus, wir sind gekommen, um betend deinen Kreuzweg nachzugehen, den du vom Haus des Pilatus bis hinauf nach Golgatha gegangen bist“. Es ist Karfreitag.

Eine große Menge Menschen drängt sich vor dem ersten Bildnis der Anlage.

Die Steine zeigen mit überlebensgroßen, gemeißelten Figuren das passende Bild zum Gebet. Jesus wird zum Tode verurteilt, er begegnet seiner Mutter, der heiligen Veronika, und anderen Frauen, er bricht mehrmals unter der Last des schweren Kreuzes zusammen, bis er schließlich ans Kreuz genagelt wird und dort stirbt.

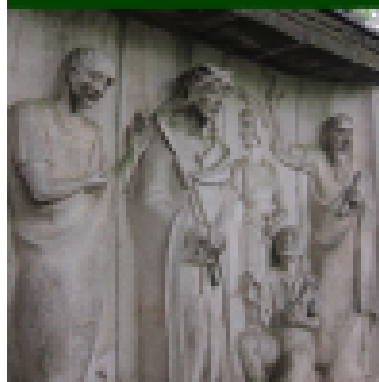
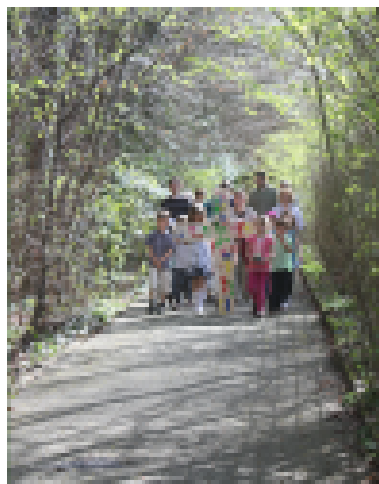
Schon die Kleinen aus dem Kindergarten, die diesen Ort besucht haben, können hier die entsprechende Bibelgeschichte des neuen Testaments verstehen.

Pfarrer Hambüchen, unter dessen Leitung Ittenbach im Nachkriegsdeutschland zum Wallfahrtsort wurde, hatte im Jahre 1964 Fördergelder gesammelt und die Errichtung dieses Kreuzweges auf einem Grundstück der Pfarrei bei dem Königswinterer Steinmetz Matthias Wagner in Auftrag gegeben, der ihn erst 1982 endgültig fertigstellen konnte.

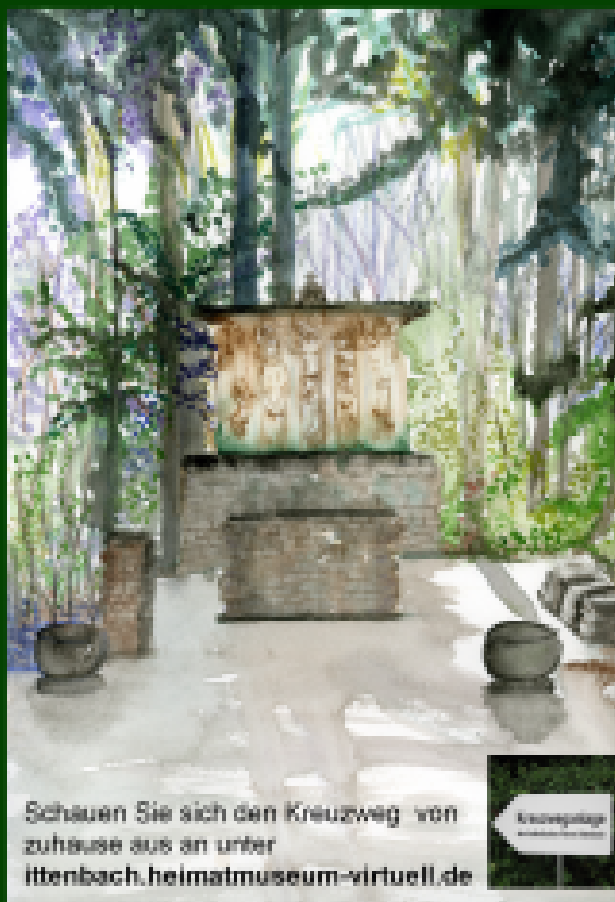
Es herrscht eine besondere Stimmung, wenn man unter den hohen Wipfeln der Bäume, die um Ostern herum ein zartes erstes Grün verströmen, die Karfreitagsliturgie mitfeiert, die schließlich an einem vor Station 12 errichteten Altar zu Ende zelebriert wird.

Es lohnt sich aber auch, ganz alleine diesen besonderen Ort zu erkunden.

Isa Stark-Wagener



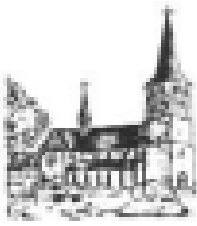
Die Kreuzweganlage ist auch für Rollstühle und Kinderwagen geeignet



Schauen Sie sich den Kreuzweg von zuhause aus an unter ittenbach.heimatmuseum-virtuell.de



Informationen aus Oberpleis



40 Jahre „Offene Tür“ in Oberpleis

Am Freitag, dem 04.10.2013 feierte das Team der „Offenen Tür“ unter der Leitung von Rosemarie Straßer und Sabine Kutter ihr 40jähriges Bestehen. Viele Gratulanten aus der Pfarrgemeinde, allen voran Pfr. Wimmershoff, folgten der Einladung und bedankten sich bei Frau Straßer und Frau Kutter und ihrem Team. Auch Herr Bürgermeister Peter Wirtz würdigte das Engagement und bedankte sich für den Einsatz der Damen. Auf Anregung des damaligen Pfr. Preuß wurde 1973 die „Offene Tür“ gegründet.



Die Gründungsmitglieder Clementine und Hanns Wald wollten den Senioren in Oberpleis einen Raum zu Gedankenaustausch, Geselligkeit und fröhlichem Beisammensein bieten. Anlässlich des Jubiläums führten die GHS-Dancer unter der Leitung von Brigitte Winterscheid den Tanz „Lolypop“ auf und übernahmen zusammen mit den Schülern der Mut AG die Bewirtung der Gäste. - Vielen Dank!



Das Team der „Offenen Tür“ würde sich freuen, wenn auch neue Besucher (Damen und Herren) an ihren Veranstaltungen teilnehmen würden.

Termin: Jeder erste Freitag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Wir danken allen Besuchern anl. des Jubiläums für die netten Worte, Glückwünsche und Spenden. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen, die uns seit vielen Jahren tatkräftig unterstützen.

*Rosemarie Straßer und
Sabine Kutter*



Die "Schlaun Fühse" machen sich "bibfit"

„Viele bunte Bücher aus der Bücherei hol ich mir nach Hause und hab viel Spaß dabei ...“ hört man am Dienstagmorgen Kinderstimmen in der KöB St. Pankratius fröhlich singen. Das sind die Vorschulkinder des katholischen Kindergartens St. Pankratius, die in der Bücherei einen Büchereiführerschein machen. In der gemeinsamen Leseförderungsaktion der Bücherei und des Kindergartens lernen die „Schlaun Fühse“, die Bücherei selbstständig zu nutzen. Im Vordergrund steht die Freude an Büchern und das spielerische Kennenlernen der Bücherei. Die Kinder erleben, dass die Bücherei ein interessanter Ort ist, in dem man Medien mit spannenden, lustigen Geschichten wie auch solche, die Fragen beantworten, entdeckt. Die „Schlaun Fühse“ üben bei ihren Besuchen den Umgang mit Büchern und der Bücherei. Sie lernen das Aussuchen und Ausleihen, Zuhören und Ausmalen, Erzählen und Wissen und erfahren, was wo zu finden ist. Wenn sie dann im nächsten Jahr eingeschult werden, werden sie wissen, wie man sich in einer Bücherei mit zusätzlichem Wissen und Lektüre versorgen kann. Lesen regt die Phantasie an, ist Abenteuer und Entdeckungsreise, erweitert



den Wortschatz und ist Basis für Medienkompetenz und Bildungserfolg. So unterstützen das Büchereiteam und die Erzieherinnen die Eltern aktiv darin, das Lesen zu fördern und kindgerechte Wissensvermittlung mit Medien zu betreiben. So endet das Bücherei-Lied dann auch mit der Zeile „...dumm muss keiner bleiben, Bücher machen schlaui!“.

Barbara Dieckmann

kfd-Termine:

06.12.13: Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Ahrweiler. Abfahrt 14:00 Uhr
 13.12.13: kfd-Jahresabschlussmesse in Maria Himmelfahrt, Köln
 19.12.13: 16.00 Uhr Frauenmesse im Konstantiahaus, anschl. Kaffeetrinken
 Nähere Infos werden im Wochenblatt veröffentlicht. Anmeldungen bitte an:
 A. Dahm: Tel. 6925, oder L. Josten: Tel. 1057, oder G. Manzer: Tel. 7631

Weitere Termine:

05.01.14: Neujahrsempfang der Kirchengemeinde St. Pankratius
 Zu Beginn des neuen Jahres lädt die Kirchengemeinde zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Im Anschluss an die Hl. Messe um 9:30 Uhr gibt es ein gemütliches Beisammensein im Propst-Gerhard-Saal mit Rückschau auf Vergangenes und Ausschau auf das kommende Jahr. **Alle** Gemeindeglieder sind herzlich dazu eingeladen. Besonders freuen wir uns auch über die Teilnahme zahlreicher Familien.

Verkauf fair gehandelter Waren in St. Pankratius

Seit über 20 Jahren werden in der Pfarrgemeinde Oberpleis, an jedem ersten Wochenende im Monat nach den Gottesdiensten, fair gehandelte Waren im Raum unter der Sakristei verkauft.



Zum Angebot zählen unter anderem Kaffee, Honig, Tee, Kakao, Schokolade, Ketten, Geldbörsen. Ein Besuch lohnt sich!

Ziel dieser Aktion war und ist es, die Menschen, die diese Waren produzieren, zu unterstützen, so dass ihnen für die Herstellung der Waren auch

ein angemessener Preis gezahlt wird. Fairtrade-Produzenten bekommen einen Mindestpreis bzw. im Falle eines höheren Weltmarktpreises den höheren Preis. Durch den Mindestpreis werden die Kosten einer nachhaltigen Produktion gedeckt. Durch klare Mindestanforderungen soll sichergestellt werden, dass die Produktionsweise und der Handel aller Fairtrade-zertifizierten Produkte verantwortungsvoll im Hinblick auf Soziales, Ökonomie und Umwelt erfolgen. Diese Gesichtspunkte sollten besonders uns Christen am Herzen liegen. Aufgrund der besonderen Anforderungen und Kontrollen beim fairen Handel liegt der Preis der Waren wie z.B. Kaffee, Honig, Kakao, Schokolade in der Regel über dem der auf „herkömmlichen“ Weg produzierten Waren. Anbieter, die z.B. sowohl Fairtrade-Kaffee wie auch anders produzierten Kaffee anbieten, haben bei der Preisgestaltung die Möglichkeit, eine Mischkalkulation vorzunehmen, so dass der Preis für den Fairtrade-Kaffee nicht erheblich über dem des anderen Kaffees liegt. Anbieter, die nur Fairtrade-Kaffee vertreiben, haben diese Möglichkeit nicht.





Um ein Um- und Andersdenken beim Konsumenten zu erreichen, engagieren sich Gemeindemitglieder seit vielen Jahren sowohl beim Verkauf der Waren, als auch beim Kauf der angebotenen Produkte.

Über die Jahre hinweg wurde erreicht, dass bei Veranstaltungen der Gemeinde oder einzelner Gruppierungen wie z.B. Pfarrfesten, kfd-Treffen u.ä. fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt wird. Dies ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit geworden. Auch der zusätzliche Verkauf von Fairtrade Waren bei Pfarrfesten gehört mit dazu.

So bemühte sich die Pfarrgemeinde Oberpleis dann auch im Jahr 2008 darum, als **Pfairrgemeinde** des Erzbistums Köln zertifiziert zu werden. Im Dezember 2008 wurde der Pfarrgemeinde dann als einer der ersten 28 Gemeinden im Erzbistum Köln die Urkunde durch den damaligen Generalvikar Dr. Schwaderlapp überreicht.

Gaby Lubrich





Lokalseiten Eudenbach

Aktivitäten der Arbeitsgruppe (AG) Entwicklung in Eudenbach

Im Osterpfarrbrief dieses Jahres berichteten wir bereits über die ersten Schritte der neuen Arbeitsgruppe (AG) „Entwicklung“ im Ortsausschuss Eudenbach. Mittlerweile haben sich die Mitglieder der AG fünfmal getroffen, zahlreiche Themen diskutiert, Maßnahmen beschlossen und durchgeführt. Einen kurzen Rückblick wird es beim Neujahrsempfang geben, der im Anschluss an die Wochenendmesse am Samstag, 4. Januar 2014, 18:30 Uhr, stattfinden wird. – Den Termin können Sie schon mal dick im Kalender notieren!

Mit einem kleinen Katalog von Ideen, die wir im kommenden Jahr umsetzen bzw. vorbereiten wollen, erhalten Sie vorab einen beispielhaften Einblick in Themen, mit denen wir uns beschäftigen:

Die Zusammenarbeit mit unseren 4 Nachbargemeinden bringt es mit sich, dass besondere Gottesdienste oder andere Veranstaltungen für alle Mitglieder des Pfarrverbandes in einer Gemeinde stattfinden. Mit Fahrgemeinschaften oder einem Bustransfer wollen wir deren Besuch erleichtern. Wir werden auch darauf achten, dass Eudenbach auf angemessene Weise als Veranstaltungsort berücksichtigt wird.

Die Pflege der Gemeinschaft in unserer Pfarrei ist eines unserer hauptsächlichen Anliegen. So werden wir unseren neu gefirmten Gemeindemitgliedern verstärkt Möglichkeiten eröffnen, sich aktiv in das Gemeindeleben einzubringen, z.B. durch Mitgestaltung von Gottesdiensten oder Teilnahme an Kursen für Jugendgruppenleiter. Auch Auffrischkurse für Interessierte, deren Jugendleiterkurs schon länger her ist, sind geplant. Wer sich dafür interessiert, melde sich bitte bei Anne Müller (Tel. 902 0021), Gaby Speda (Tel. 901 120) oder im Pfarrbüro.

Kranke besuchen, Trauernde begleiten, neu Hinzugezogene begrüßen, zu Jubiläen, Geburtstagen, Hochzeiten, Taufen gratulieren: All dies ist in einer guten Gemeinschaft selbstverständlich. Wer sich daran auf irgendeine Weise beteiligen möchte, wende sich bitte an Conny Scheuer (Tel. 82 335).

In geselliger Runde mal einen guten Film ansehen, dabei etwas trinken und anschließend noch erzählen, das können Sie künftig auch bei unseren Filmangeboten im Pfarrheim. Am 8. Dez. 2013 beginnen wir mit dem preisgekrönten Film „Ihr Name war Maria“. Eintritt frei!

Immer häufiger bleiben Gruppen von Gemeindemitgliedern nach den Gottesdiensten noch auf dem Kirchplatz im Gespräch. Mit einem „Morgenkaffee“ bzw. samstags abends mit einem „Spätschoppen“ jeweils nach der monatlichen Familienmesse möchten wir diese gute Tugend noch weiter fördern.

Alles, was in unserer Gemeinde geschieht, ist ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer nicht durchführbar; ob es z.B. der Krippenbau in der Kirche ist, die Sternsingeraktion, der Seniorenkarneval, die Durchführung unserer Prozessionen, der Mittwochnachmittagstreff oder, oder, oder.... Auch die von der AG „Entwicklung“ neu entwickelten Angebote kommen ohne zahlreiche ehrenamtlich tätige Gemeindemitglieder nicht zustande. Das soll auch mal mit einem kleinen Danke-Fest gewürdigt werden. Ein Termin steht noch nicht fest, aber wir hoffen, bei der Einladung niemanden zu übersehen, der oder die es verdient hat, dabei zu sein.

Natürlich warten wir auch weiter auf Ihre Ideen und Wünsche. Die können Sie gerne bei einem der Mitglieder der AG los werden. Dies sind Josef Göbel (Tel. 871 000), Ekkehart Kläebe (Tel. 1887), Silvia König (Tel. 871 1511), Ilse Kurenbach (Tel. 3172), Anne Müller (Tel. 902 0021), Juliane Rohrmeier (Tel. 876 578), Conny Scheuer (Tel. 82 335), Gaby Speda (Tel. 901 120).

Ekkehart Kläebe



Der Ortsausschuss Eudenbach möchte die Firmlinge verstärkt in das Gemeindeleben einbeziehen

Ida Weber und Thea Bernhart zwei aktive Oberhauerinnen in der Pfarrei Eudenbach

Vor über 80 Jahren wurde Ida Weber in Hühnerberg geboren im Elternhaus, das aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammt und das sie bis heute bewohnt. Dass sie zwischendurch in Rostingen ihre Zelte aufschlug, war ihrem Ehemann zuzuschreiben, mit dem sie drei Kinder großzog.



Die Volksschule besuchte sie bei Frl. Scharrenbroich in Eudenbach. Schon früh war sie dank Pater Jung, der 1941 nach Eudenbach, kam in der Pfarrgemeinde engagiert. „Der Pater hatte Power. Mit dem haben wir was erlebt“, schwärmt sie noch heute. Er hat eine aktive Jugendarbeit betrieben und u.a. einen Singkreis gegründet, dem sie sangesfreudig, wie sie war, beitrug. Als die kfd unter der Leitung von Maria Hombeuel in den 80er Jahren einen Frauenchor gründete, war sie natürlich auch gleich dabei.

Pater Jung war es, der im Krieg Religionsunterricht im Heizungskeller der Kirche abhielt, da in der Schule

kein Unterricht erteilt werden durfte. Eudenbach war eine der lebendigsten und vorbildlichsten Pfarreien im Umkreis, so Ida Weber.

Sie hätte gern studiert, hat aber keine Möglichkeit bekommen. „Es waren sehr arme, aber glückliche Zeiten!“ Dafür hat sie mit 40 noch den Führerschein gemacht und eine zweijährige Fachschule mit Abschluss als „staatl. gepr. Unterrichtshilfe“ absolviert. Danach hat sie bis zur Rente in Heiderhof gearbeitet. Wie kam sie denn zur Verantwortung für den Blumenschmuck in der Kirche?

Berni Homscheid, Gärtner in Eudenbach, wollte vor fast 20 Jahren die Verantwortung für den Blumenschmuck in der Kirche aus Altersgründen abgeben. Da hat Diakon Vester sie darauf angesprochen. Gern hat sie sich dafür zur Verfügung gestellt. Auch als Jugendliche hatte sie schon beim Schmücken der Kirche geholfen. „Blumen haben mir immer in den Fingern gejackt“, sagt sie mit leuchtenden Augen. Das Blumenstecken hat sie sich vor allem selbst beigebracht. Bis heute zieht sie die Blumen im eigenen Garten und wird unterstützt von ihrer Schwiegertochter.

Neben dem Blumenschmuck ist Ida Weber auch die tragende Kraft bei den Rosenkranzandachten in der

Pfarrkirche in Eudenbach und seit einiger Zeit auch in der Kapelle Quirenbach.

Wie hat sie dazu veranlasst, hat sie eine persönliche Beziehung zur Gottesmutter?

Ihre Antwort kommt prompt: Mein zweiter Vorname ist schließlich Maria und unvergessen ist die „Marienweihe“ als junges Mädchen durch Pater Jung. Außerdem hat auch hier Diakon Vester nachgeholfen. Er schätzte insbesondere die Madonna von Fatima, die den Rosenkranz hervorhob. So sprach er Frau Weber an. Sie holte sich Verstärkung und fand sie in Thea Bernhart, die sie nun tatkräftig unterstützt.

Thea Bernhart ist nach der Vertreibung aus Niederschlesien, aus der Grafschaft Glatz, seit 1946 im Oberhau ansässig.

In die Schule durfte sie in ihrer Heimat nicht, denn Deutschen wurde verboten am Unterricht teilzunehmen, jedoch boten Nonnen damals einen Ersatzunterricht an, der als Religionsunterricht getarnt war. Sie wurden aber bald von den Polen erwischt und der Unterricht wurde umgehend beendet.

Eine geregelte Berufsausbildung hat Thea Bernhart zu ihrem großen Leidwesen nicht absolvieren kön-

nen. Dennoch hat sie sich unter Anleitung später gründlich in das technische Zeichnen eingearbeitet und war dafür 27 Jahre bei der FA. Kautex beschäftigt. Sie war in Eudenbach mit Begeisterung im alt Sängerin im Singkreis.

Beide legen großen Wert darauf, dass in den Rosenkranz stets ein besonderes Anliegen der Welt- oder auch der Ortskirche einbezogen wird. „Gebet hat Kraft“, ist Ida Weber überzeugt. Gottes führende Hand habe sie oft gespürt.

Ida Weber hat sich ferner um die Erneuerung und Pflege der Altarwäsche gekümmert, Fachkundige um Unterstützung beim Nähen angesprochen und Spenden gesammelt. Ferner hat sie 20 Jahre lang in Rostingen Jugendliche der Salvatorianer aus Belgien, zu denen sie Beziehungen hatte, zu einem Sommercamp aufgenommen und betreut.

Auf die Zukunft der Kirche angesprochen, haben beide auch kein Patentrezept, man kann niemanden zwingen, aber Papst Franziskus bringt frischen Wind in die Kirche, sind sie überzeugt. Und diese Überzeugung merkt man ihnen im Gespräch an!

Sylvia König und Josef Göbel

Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott



Freitagabendgottesdienst in Thomasberg

Seit Oktober werden die Abendgottesdienste an jedem Freitag in St. Joseph, Thomasberg in verschiedener Weise gestaltet und verstehen sich als besonderes Angebot für die ganze

Pfarreiengemeinschaft.

Am Freitag, 6.12. findet er als Rosenkranzandacht statt. Am Fr. 13. 12. wird der Gottesdienst als Abendlob gestaltet, am 20.12. beginnt er schon um 18:30 Uhr und ist dann Teil der ökumenischen Aktion Adventfenster. Im Januar feiern wir an einem Freitag die Messe mit Kommunion unter beiden Gestalten. Dazu versammeln wir uns um den Altar und können so intensiver im kleinen Kreis die Eucharistie erleben. Die genaueren Termine für das Jahr 2014 sind aktuell im Internet, in den Aushängen und auf den aktuellen Wochenblättern zu finden.



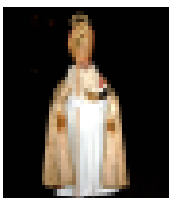
Nikolaus statt Weihnachtsmann

Auch in diesem Jahr möchten wir alle einladen, die sich bewusst für den Nikolaus und gegen die kommerzielle Figur des Weihnachtsmanns entscheiden, diesen auch in Schokoladenform zu verschenken. Der REWE-Markt Bock und der Buchladen in Heisterbacherrott haben ihn auf unser Betreiben auch dieses Jahr wieder im Angebot.



Weihnachtspäckchenaktion

Zum 8. Mal sammeln wir zusammen mit dem Familienzentrum MENSCHENKINDER wieder „Weihnachtspäckchen für Obdachlose“. Sie können die Päckchen bis 13.12. abgeben beim Familienzentrum, Kiefernweg 45 oder im Pfarrhaus Thomasberg, Am Kirchplatz 15. Am heiligen Abend werden sie von der CARITAS an Obdachlose am Bonner Bahnhof verteilt. Sie sollten keine verderblichen Lebensmittel enthalten.



Nikolausfeier an der Nikolauskapelle

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr gestaltet der Arbeitskreis offene Jugendarbeit am Nikolaustag, 6. Dezember um 18:30 Uhr wieder zusammen mit Diakon Udo Casel und den Bergklängen eine Nikolausfeier an der Nikolauskapelle. Sie ist wieder Teil der ökumenischen Aktion Adventfenster.

Donnerstag, 23. Januar 19:00 Uhr St. Judas Thaddäus: ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen

Ausstellung biblischer Erzählfiguren

Unsere biblischen Erzählfiguren werden wieder aktiv
Herzliche Einladung zur Ausstellung Mose: Der Aufbruch das Volk Israel auf dem Weg in die Freiheit vom 15.03. bis 16.04.2014 in der Emmauskirche.



Weitere Termine:

Sonntag, 5. Januar 2014, 12:00 Uhr Neujahrsempfang aller Mitarbeiter/innen im Gasthaus Lichtenberg, Heisterbacherrott.

Sonntag, 12. Januar 16:00 Uhr Benefizkonzert des Kirchenchores Thomasberg in Sankt Joseph.

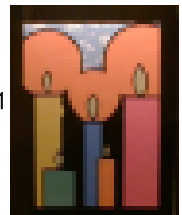
Donnerstag, 23. Januar, 19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen in der Emmauskirche.

Adventsfenster

Eine ökumenische Aktion in Thomasberg und Heisterbacherrott

Katholische und evangelische Christen gestalten vom 1. bis 23. Dezember in unseren Orten ein Fenster ihres Hauses bzw. ihrer Wohnung und laden jeweils um 18:30 Uhr zum Hören einer besinnlichen Geschichte, zum gemeinsamen Singen und Beten und zum anschließenden Beisammensein.

Tag	Datum	Name	Adresse
So	01.12.	Familie Verweyen	Bennertstraße 19
Mo	02.12.	Familie Baldsiefen	Im untersten Garten 15
Di	03.12.	Familie Gilka	Am Basaltbrecher 22
Mi	04.12.	Kindergarten Menschenkinder	Kiefernweg 45
Do	05.12.	Kom.-Gruppe Nyhuis/Venjakob	Wiesenstraße 112a
Fr	06.12.	AK offene Jugendarbeit	Nikolauskapelle
Sa	07.12.	Familie Ramscheid	Im Kottsiefen 13
So	08.12.	Heimatverein H'rott	Emmauskirche Dollendorfer Str. 397
Mo	09.12.	Kath. Frauengemeinschaft	Pfarrh. Thomasberg Am Kirchplatz 15
Di	10.12.	Familie Hermes	Eichhornweg 1a
Mi	11.12.	Kath. öffentliche Bücherei	Oelbergstraße 10
Do	12.12.	OGS Stenzelbergschule	Dollendorferstr. 399 Turnhalle
Fr	13.12.	Familie Eimermacher	Bussardstraße 25
Sa	14.12.	Familie Jonke-Panzer	Am Stockhäuschen Steinringer Str. 13
So	15.12.	Familie Mik	Am Weißenstein 10
Mo	16.12.	Familie Larenz	Auweg 11
Di	17.12.		
Mi	18.12.	Fam. Wiese/Marx	Bennertstraße 2
Do	19.12.	Familie Rosauer-Ebeler	Petrusstraße 2
Fr	20.12.	Fam. Effing und Kom.-Kinder	Thaddäustreff Oelbergstraße 1
Sa	21.12.	Familie A. Deller	Hasenpohler Weg 12a
So	22.12.	Familie Wiedemeyer	Siebengebirgsstr. 28
Mo	23.12.	Familie Pernau/Schröder	Weilbergstraße 31



50 Jahre Kirchenchor St. Joseph Thomasberg

Ihr goldenes Jubiläumsjahr 2014 wollen die Sängerinnen und Sänger zu Ehren ihrer Schutzheiligen St. Cäcilia mit viel Musik gebührend feiern:

- Gleich zu Jahresbeginn, am Sonntag, dem 12. Januar 2014, findet zum Ausklang der Weihnacht in St. Joseph Thomasberg unter dem Motto „Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich“ um 16 Uhr ein Benefizkonzert zu Gunsten des Ökumenischen Hospizdienstes „Ölberg“ Königswinter e.V. statt, dem der Gesamterlös gespendet wird: Alle Mitwirkenden treten unentgeltlich auf. Es wird mitgestaltet vom Barockensemble BONnAKKORD und den Gesangssolisten Jutta Gräwe, Sopran, und Egbert Herold, Bass. Die Leitung hat Edgar Zens.
- Im Jubiläums-Hochamt am 13. September 2014 um 17 Uhr in St. Joseph singt der Kirchenchor, begleitet von der Sinfonia Königswinter, Mozarts Krönungsmesse.
- Befreundete Chöre gestalten im Jubiläumsjahr Gottesdienste in St. Joseph.
- Am 3. Advent 2014 erwarten uns wieder musikalische „Petersberger Plätzchen“.



St. Cäcilia, Michaelskapelle in Alken/Mosel

Besondere Ereignisse des halben Jahrhunderts Kirchenchorgeschichte an St. Joseph hält ein Arbeitskreis um Annemarie Peters in einer bebilderten Chronik fest. Zu den Anfängen heißt es da: „Am Mittwoch, dem 14.10.1964 fand die erste Probe des neuen Kirchenchores in der Pfarrkirche St. Joseph in Thomasberg statt. Dazu fanden sich ein die Damen Waltraud Bröhl, Anneliese Otzipka, Christel Koch, Anita Küster, Käthe Pütz, Waltraud Heisterkamp, Dorothee Hoitz sowie Herr Karl-Joseph Ruiters. Der Anfang war gemacht. Herr Ludwig Pütz übernahm den Kirchenchor als Chorleiter, Herr Pfarrer Heribert Riem wurde Präses des neu gegründeten Kirchenchores.“ Der Chor sang zur Christmette und war schon auf 18 Mitglieder angewachsen. Die erste vierstimmige

Messe erklang zu Ostern 1965. Zum Weihnachtsgottesdienst 1965 und zum silbernen Priesterjubiläum von Pfarrer Riem (6.2.1966) führte Ludwig Pütz mit dem Chor als Eigenkompositionen eine Festmesse und eine Priesterhymne auf. Die Feste der Benedizierung der erweiterten Pfarrkirche (22.3.1967) und der Weihe der neuen Stahlhut-Orgel (3.5.1967) gestaltete der Chor musikalisch aus. „Das gesellige Leben im Kirchenchor kam bei Herrn Pütz auch nicht zu kurz. Es wurden schöne Ausflüge unternommen, bei denen jeder viel Freude und Frohsinn erlebte.“ Dazu gehörte alljährlich der Karneval. Von Januar 1971 bis zum März 1973 leitete Frau Gisela Sym-

nofsky den Chor. Franz Bellinghausen bemühte sich mit Erfolg: „Am 6.11.1973 übernahm Konrektor Ludwig Kurenbach den Kirchenchor St. Joseph Thomasberg als Chorleiter, und Edgar Zens wurde Organist.“

Die nun folgenden 20 Jahre waren voll von besonderen musikalischen, daneben auch immer vielen geselligen Aktivitäten. Herausragende Ereignisse dieser Ära waren neben der obligatorischen Messgestaltung bei kirchlichen Festen unter anderem Kirchenkonzerte, vier Aufführungen des Oratoriums „Der Messias“ von Händel, zwei Konzertreisen in die Königswinterer Partnerstadt Cleethorpes und weltliche Konzerte, auch gemeinsame mit dem englischen Jugendorchester (Cleethorpes/) Grimsby. Seit 1993 leitet Edgar Zens die Chorgemeinschaft und verhalf ihr zu weiteren musikalischen Erfolgen: Begleitet von der Sinfonia Königswinter führte sie am 23.1.1998 Antonio



Der Kirchenchor St. Joseph Thomasberg mit Pastor Riem im November 1978

Diabellis Pastoralmesse auf. Die neue Klais-Orgel, für die der Kirchenchor durch emsige Aktivitäten allein einen großen Geldbetrag aufgebracht hatte, wurde am 11.3.1999 eingeweiht. Im gleichen Jahr fand eine Chorfahrt nach Rom und Assisi statt. Der Chor konzertierte mit den Sängerinnen und Sängern von St. Cäcilia Heisterbacherrott und dem Musikzug Bergklänge auf dem Petersberg. Den Festgottesdienst zum vierzigjährigen Bestehen am 10.7.2004 krönte Charles Gounods monumentale Cäcilienmesse. Der

Klangkörper der Sinfonia Königswinter wurde dazu wesentlich erweitert, Domorganist Prof. Clemens Ganz spielte die Orgel. Alljährliche Chorkonzerte fanden zunehmend auf dem Petersberg statt. Die musikalischen „Petersberger Plätzchen“ der „Chorfamilie“ von St. Joseph Thomasberg, die



Oktober 2013: inoffizielles Foto des Kirchenchors St. Joseph, der zurzeit 51 aktive Mitglieder zählt.

dabei ihren kirchlichen Auftrag nicht verheimlicht, erfreuen sich weit über die Pfarrgemeinde hinaus großer Beliebtheit.

Anneliese Otzipka ist als einziges Gründungsmitglied im Chor nach wie vor aktiv. „Hat sich im Kirchenchor in der langen Zeit viel geändert?“ wollten wir von ihr wissen. „Nä“, meint sie in echtem Thomasberger Platt, „dienstags ess et beim Singe noch emme su schön wie vür fuffzich Johr – nur, dat me nimmie janz esu jong senn.“

Leonore Thiesen



Aktion Dreikönigssingen 2014

20 * C + M + B + 14

Oberpleis

Aussendungsgottesdienst am 26.12.2013 um 9:30 Uhr in Oberpleis

Besuch des Konstantia Hauses am 06.01.2014 um 15:30 Uhr

Die Sternsinger ziehen durch Oberpleis und Umgebung vom 27.12.2013 bis 06.01.2014

Abschlussgottesdienst am 06.01.2014 um 19:00 Uhr in **Stieldorf**

Stieldorf

Aussendungsgottesdienst am 26.12.2013 um 9:30 Uhr in **Oberpleis**

Hausbesuche der Sternsinger vom 27.12.2013 bis 06.01.2014

Abschlussgottesdienst am 06.01.2014 um 19:00 Uhr in Stieldorf

Thomasberg/Heisterbacherrott

Aussendungsfeier am 02.01.2014 um 11:00 Uhr, St. Joseph

Hausbesuche der Sternsinger vom 02.01. bis 11.01.2014

Familienmesse mit den Sternsingern am 04.01.14 um 17:00 Uhr, St. Joseph

Am 11.01.2014 Abschluss in der Messe um 17:00 Uhr, St. Joseph

Ittenbach

Aussendungsfeier am 04.01.2014 um 9:30 Uhr

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, muss sich dazu anmelden.

Anmeldungen sind möglich per Mail an: pfarrei-ittenbach@t-online.de. Man kann sich aber auch in die Listen eintragen, die in Kirche, Kindergärten, Schule und Bücherei aushängen. Eine telefonische Anmeldung ist **nicht** möglich!

Eudenbach

Aussendungsfeier am 11.01.2014 um 9:30 Uhr;

anschließend ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus

Empfang beim Bürgermeister für alle Sternsinger der

Pfarreiengemeinschaft am **06.01.2014** um **14:00** Uhr im Rathaus in

Oberpleis

Recycling – ja bitte!!!

Druckerpatronen für Menschenrechte

Unter dieser Überschrift hatten wir in der letzten Ausgabe unserer Oelberg-Sendung für die Aktion SAMMEL-MIT geworben und eingeladen, alte Druckerpatronen, CDs und Handys in den Pfarrbüros abzugeben, um sie über die Organisation FIAN weiterzuleiten, damit dieser Menschenrechtsorganisation die Erlöse daraus zu Gute kommen. Nun hat uns FIAN nach einem Jahr mitgeteilt, dass sie diese Aktion leider wieder einstellen müssen, da der Verwaltungsaufwand den immer geringeren Erlös nicht mehr rechtfertigt.



Wir möchten nun über eine andere Organisation weiter sammeln, die uns ermöglicht, den Erlös für die Kindergartenarbeit unserer Pfarreiengemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

Daher hier jetzt folgende neue Informationen:

Leere Druckerpatronen jetzt sammeln, statt wegwerfen!!!

Was wird gesammelt?

Leere Tonerkartuschen für Laserdrucker, Faxkopierer und Kopierer sowie leere Tintenpatronen für Tintenstrahldrucker.

Wie und wo wird gesammelt?

Sie können die Kartuschen und Patronen an folgenden Stellen abgeben...

Eudenbach	Pfarrbüro
Heisterbacherrott	Pfarrbüro
Ittenbach	Pfarrbüro und Kindergarten Sankt Lukas
Oberpleis	Pfarrbüro und Kindergarten Sankt Pankratius
Stieldorf	Pfarrbüro
Thomasberg	Pfarrbüro

Der Erlös dieser Sammelaktion fließt in die Kindergartenarbeit.
Herzlichen Dank!

Das neue Gotteslob



Ab dem 1. Advent wird in den katholischen Gemeinden Deutschlands, Österreichs und im Bistum Bozen-Brixen das neue gemeinsame Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ eingeführt, so auch im Erzbistum Köln. Fast 100 Fachleute, Theologen, Liturgiewissenschaftler und Kirchenmusiker, haben seit 2001 an der Erarbeitung des neuen Buches mitgewirkt, ebenso flossen die Rückmeldungen der Testgemeinden der Probepublikation in das neue Gotteslob ein. Der Titel „Gotteslob“ (GL) wurde bei-

behalten, jedoch ist in der neuen Ausgabe vieles anders. Zum Beispiel wurden mehr als die Hälfte der Lieder nach gründlicher Prüfung ersetzt, wobei neu nicht heißt, dass es sich um komplett neue Gesänge handelt, sondern auch um Lieder, die bei der Erstellung des bisherigen Gotteslob in den 60er Jahren nicht berücksichtigt wurden, so z.B. "Segne du, Maria."

Das neue Buch soll „ein gemeinsames Glaubensbuch der Gemeinde werden und damit Identifikation stiften“, so Richard Mailänder, der Kirchenmusikdirektor des Erzbistums Köln und verantwortlich für den Bistumsteil sowie die liedmäßigen Gesänge im Stammteil.

Im Liedbereich findet sich neben dem lieb gewonnen traditionellen Liedgut auch manches, was noch jung, aber in unseren Gemeinden inzwischen heimisch geworden ist. Gesänge aus Taize stehen so neben romantischen und zeitgenössischen Liedern. Neben dem reichen Bestand katholischer Lieder und liturgischer Gesänge sind auch Lieder aus der protestantischen, anglikanischen und der orthodoxen Tradition eingeflossen und spannen so einen Bogen der Vielfalt von Taizé bis hin zum neuen geistlichen Lied (NGL). Darüber hinaus hat jede Diözese wieder einen eigenen Anhang, in welchem regionale Traditionen erfasst sind (z.B. Gottes Stern leuchte uns - Dreikönigslied für den Kölner Dom)

Neben den Gesängen wurden auch die Texte des neuen Gebetbuchs verändert. Einführungen in die Sakramente vermitteln in neuer Sprachgestalt nicht nur theologische Grundlagen, sondern wollen auch alle wichtigen Fragen beantworten, z.B. wer Taufpatin bzw. Pate werden kann.

Die FAZ charakterisiert das neue Gotteslob als einen großen Wurf auf der Höhe der Zeit. Leider verzögert sich die Auslieferung des GL in einigen Diözesen, so auch im Erzbistum Köln, aufgrund von Problemen mit der Druckerei. Im Moment sieht es wohl so aus, dass wir bis zum Frühjahr mit der Einführung warten müssen.

Sobald die ersten Exemplare der Kölner Ausgabe vorliegen, werden wir in unserer Pfarreiengemeinschaft mehrere Veranstaltungen zum gemeinsamen Kennenlernen des GL anbieten.

Bestellungen Gotteslob über unsere Büchereien:

Das neue Gotteslob kann in unseren drei katholischen öffentlichen Büchereien (Oberpleis, Heisterbacherrott, Ittenbach) bestellt werden. Die Standardausgabe für den privaten Zweck kostet 19,95 €, es wird aber auch wieder Kunstleder und Lederausgaben mit Goldschnitt geben. Da sich auch die Größe des Buches ändert, gibt es ebenfalls neue passende Hüllen in verschiedenen Ausführungen. Ansichtsexemplare und Bestelllisten werden dann in den Büchereien ausliegen, Vorbestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Peter Höller

Mit jeder Bestellung fördern Sie unsere Büchereien vor Ort.



KÖB Heisterbacherrott:
 Öffnungszeiten: Mittwoch 16:00-18:00 Uhr,
 Sonntag 10:00-12:30 Uhr,
 E-Mail: koeb-heisterbacherrott@t-online.de
 Adresse: Ölbergstrasse 10
 Tel: 02244 877745
 Leiterin: Susanne Müller



KÖB Oberpleis:
 Öffnungszeiten:
 Dienstag u. Donnerstag 15:00-17:00 Uhr,
 Sonntag 10:00-12:00 Uhr
 Adresse: Herresbacher Str. 3
 Leiterin: Therese Könsgen, Tel. 02244-6730



KÖB Ittenbach
 Öffnungszeiten:
 Dienstag u. Mittwoch 16:00-17:00 Uhr
 Freitag 16:00-18:00 Uhr, Sonntag 10:30-12:00
 Adresse: Kirchstr. 18
 E-Mail: pfarrei-ittenbach@t-online.de
 Leiterin: Hildegard Höller, Tel. 02223-27534

Taufe, Trauung, Beerdigung

Stand: Letzter lokaler Pfarrbrief bis 30.10.2013.

Taufen

Eudenbach:

Lucas Bay
Luis Gilles

Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Annika Kosel
Anne-Elen Riemann
Alexander Kunkel
Ida Richarz
Marlon Jose Iraheta Trapp
Maximilian Joaquin Aepfelbach
Jonas Houbertz
Anton Clever
Jonathan David Grunau
Olivia Rätz
Josefine Rätz
Jana Marie Winterscheidt
Hanna Felicia Causemann
Elias Noel Werdein
Marco Kutlesa
Sofia Eimermacher
Julian Heinrich Wind

Stieldorf:

Merle Franziska Winterscheidt
Martina Massimo
Elisa Matilda Müller
Luca Wilja Müller
Leonas Arndt
Johanna Sülzen
Tim Engels
Adrian Leopold Loeb
Jan Elias Heiser
Felix Johann Schmitt

Oberpleis:

Luca Marlon Schmitz
Clara Maria Michnia
Leo Buchholz
Anton Marco Wirtz
Marleen Maria Sophie Voß
Hanna Marie Schiefer
Julian Kremers

Ittenbach:

Emil Jonathan Keldenich
Vitus Meis
Christian Konrad Fries
Maximilian Rudolf Feldmeier
Johanna Maria Schäfer
Jonas Halm
Arved Theodor Wienss
Moritz Leven
Lena Sophie Hönscheid

Trauungen

Eudenbach:

Gerd Arndt und Jana Moritz

Ittenbach:

Tobias Winterscheidt und Katharina Leven

Sascha Damnitz und Sabine Palkis

Witalij Lider und Andrea Pissula

Tobias Henn und Corinna Berres

Alexander Damm und Karolina Schrader

Stieldorf:

Hermann-Josef Roesicke und Ursula Vogelmann

Jens Hönscheid und Katharina Digeser

Matthias Bogdanski und Susanne Reintgen

Tobias Roß und Sandra Busch

Sascha Severin und Stephanie Beißel

Martin Engels und Claudia Brambach

Philipp Paponja und Anna Hönscheid

Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Karsten Eckehard Daum und Angela Becker

Oliver Goldschmidt und Anja Eymael

Martin Riemann und Ann Kristin Barfuss

Matthias Ebinger und Claudia Moll

Ralf Martin Gerhardt und Simone Gabriele Hübsch

Michael Flüg und Rosa Maria Pirrera-Flüg

Uthweiler:

Raphael Marco Wirtz und Marina Akhapasheva

Beerdigungen

Eudenbach:

Werner Neugebauer	73 J.
Barbara Berg	61 J.
Erich Weber	85 J.
Gerhard Strecke	77 J.
Henriette Schoroth	87 J.

Ittenbach:

Hilde Loos	93 J.
Maria Wilhelmine Stockhausen	86 J.
Heinz Kreuter	90 J.
Klara Miebach	84 J.
Hildegard Schmidt	92 J.
Hans-Günther Dahlhausen	79 J.
Roswitha Janson	73 J.
Brigitte Kampmann	91 J.
Heinrich Königs	75 J.
Maria Stauder	85 J.
Heinz Günther Artberg	85 J.
Maria Leven	91 J.
Hans Gerd Wittstamm	81 J.
Wilhelm Nagel	75 J.
Klara Förster	76 J.
Wilhelm Krupp	72 J.
Ursula Gräfin v. Hochberg	87 J.
Willi Reinartz	81 J.

Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Christine Pfeffer	91 J.
Erika Hermes	85 J.
Reinhard Willwerts	59 J.
Rudolf Otto	83 J.
Anton Käufer	76 J.
Elfriede Schneider	73 J.
Otto Antonie	95 J.
Anita Steeg	75 J.
Margarete Lehmacher	68 J.
Heiner Franz	73 J.
Maria Wilberg	89 J.
Werner Wallau	62 J.
Matthias Rauschenberg	80 J.
Helga Tschirner	87 J.
Heinz Werner Klozik	85 J.
Magda Thomas	80 J.
Franziska Wallau	88 J.
Rolf H. E. Müller-Karpe	88 J.

Wilfried Schild	70 J.
Wilhelmine Kirschbaum	84 J.
Franz Pietsch	88 J.

Stieldorf:

Margarete Klein	88 J.
Ludwig Dahs	69 J.
Friedrich Hommers	78 J.
Paul Maas	87 J.
Justina Werwein	87 J.
Maria Schrör	90 J.
Marianne Kather	90 J.
Norbert Sterzenbach	63 J.
Dr. Herbert Theierl	91 J.
Barbara Brengmann	90 J.
Herbert Klein	81 J.
Auguste Coenen	93 J.
Helmut Lütz	80 J.
Maria Efferoth	90 J.
Christine Lütz	100 J.
Waltraud Ehl	90 J.
Gertrud Pütz	92 J.
Luise Jansen	75 J.
Katharina Krieger	82 J.
Peter Schild	95 J.
Konrad Solscheid	84 J.
Elisabeth Bach	95 J.
Barbara Schubert	95 J.
Annemarie Ohlert	83 J.

Oberpleis:

Cäcilia Taulien	92 J.
Ruth Klein	82 J.
Anna Hauffe	96 J.
Wilhelm Nagel	79 J.
Margarete Henn	93 J.
Gertrud Klein	94 J.
Anna Boest	91 J.
Elisabeth Hartdegen	86 J.
Ludwig Kurenbach	78 J.
Elisabeth Weber	82 J.
Alfred Zumhoff	49 J.
Martha Maslankowski	75 J.
Cäcilie Agnes Steinkühler	84 J.
Sofia Otto	88 J.

Wussten Sie schon, ...

...dass unser Pfarrer Udo M. Schiffers im Frühjahr 2014 siebzig Jahre alt wird und er dann seinen wohlverdienten Ruhestand antritt?

... dass ab dem 01. Januar 2014 nur an jedem 1. Mittwoch eines Monats in der Wallfahrtskirche von Heisterbacherrott die Pilgermesse gefeiert wird?

...dass bis September 2013 schon über 1000 Exemplare des Wanderführers für unseren Kapellenwanderweg verkauft wurden?

... dass während der Wallfahrtsoktav in der St. Judas Thaddäuskirche Heisterbacherrott ca. 4000 Opferkerzen in einer Woche entzündet wurden?

... dass in den Tagen vor Fronleichnam 2014 der päpstliche Hausprediger Raniero Cantalamessa in unsere Pfarreiengemeinschaft kommt und auch uns das Wort Gottes in geistvoller Weise auslegen wird?

... dass am ersten Teil des diesjährigen Glaubenskurses 71 Jugendliche unserer Pfarreiengemeinschaft teilgenommen haben, um Glaube und Kirche neu kennenzulernen, und im Dezember die Möglichkeit zur Anmeldung für den 2. Teil besteht?

... dass in Stieldorf auf Initiative der dortigen kfd die alte Tradition der Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt wiederbelebt wurde?

Eckpunktepapier zum Pastoralkonzept verabschiedet.

Der erste gemeinsame Pfarrgemeinderat unserer Pfarreiengemeinschaft hat zum Abschluss seiner Wahlperiode im Herbst 2013 ein Eckpunktepapier verabschiedet, das Schwerpunkte der Seelsorge in unserem Bereich festschreibt und als weitere Grundlage eines vom neuen PGR noch zu erstellenden Pastoralkonzeptes gilt.

Es lohnt sich, diese jetzt veröffentlichten Eckpunkte zu lesen und die kommenden Planungen immer wieder damit abzugleichen. Der Text ist auf unseren Internetseiten www.kirche-am-oelberg.de zu finden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg

Redaktion: Udo Casel, Andreas Altenrath, Norbert Baur, Josef Göbel, Heinz-Jürgen Gollenbeck, Carina Henseler-Leven, Cathy Höwer, Sylvia König, Anne-Sophie Koutny, Lydia Last-Sieben, Gaby Lubrich, Johannes Lubrich, Isa Stark-Wagener

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen, Tel.: 05838/990899 Auflage: 8.600 Stück

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der angegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich. SBKZ 467

Kapellenwanderweg



Pilgerreise Heiliges Land



Vortrag Pater R. Körner



Glaubenskurs für Jugendliche



Rück-Blicke



Familienwallfahrt

